

Seener Bote

September 1979

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

7. Jahrgang Nr. 46



Beiträge an die Redaktion

Inserate
Vereine/Vereinschronik
Finanzen
Postcheckkonto
Satz und Druck
Herausgeber

Frau S. Schärer, Im Eichbühl 16, Tel. 29 60 72

Ernst Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88

Frau M. Strasser, Landv. Waser-Str. 54, Tel. 29 62 70

Urs Schnieper, Büelhofstr. 36, Tel. 29 64 17

Frau E. Ott, Auf Pünten 31, Tel. 29 80 39

84-2049

Ernst Jäggli AG

Ortsverein Seen, 8405 Winterthur

Präs. H. P. Fankhauser, Büelhofstr. 33, Tel. 29 66 72

Gesamtrenovation der Untervogtei

Vielleicht ist das Gebäude in Seen als Restaurant «Rössli» besser bekannt. Als solches betrieben ist der vordere Teil allerdings erst seit gut hundert Jahren.

Die ganze Liegenschaft, heute Rössligasse 7 bis 11, war das Hauptgebäude eines seit dem 13. Jahrhundert nachweisbaren Hofgutes von ungewöhnlicher Grösse. Dieses

gehörte seit 1225 dem Kloster Rüti. Seit dem 15. Jahrhundert war es von diesem an die Familie Hofmann in Seen verliehen. Vertreter aus dieser Familie bekleideten seit dem 16. Jahrhundert mehrmals das höchste Amt, das ein Zürcher Untertan unter dem damaligen Regime erlangen konnte, nämlich dasjenige eines Untervogtes





des «Enneren Amts der Grafschaft Kyburg». Daher blieb dem Haus der Name «Untervogtei» bis auf den heutigen Tag.

Im Kirchgemeindearchiv von Seen befindet sich ein Folioband aus der Zeit um 1690 herum. In diesem ist von der Teilung der Hinterlassenschaft des frommen, ehren- und mannhaften, getreuen und wohlverdienten Herrn Grafschaftshauptmann Hans Ulrich Hofmann (1631–1689), «Untervogt des Enneren Amts der Grafschaft Kyburg», die Rede. Sein Erbe wies ihn als einen wahren Krösus für die damalige Zeit aus. Es lohnt sich, sein Leben etwas näher zu betrachten. Doch dies möchte ich, aus Platzgründen, in einer der nächsten Nummern des Seener Boten tun.

Doch kehren wir in die Gegenwart zurück. Seit 1955 gehört das «Rössli» und seit 1957 die ganze Untervogtei der Stadt Winterthur. Das imposante, dreizehn Meter hohe und fünfzig Meter lange Gebäude am Fusse des Kirchenhügels beherrscht die alte Häusergruppe an der Bollstrasse/Rössligasse. Einen enormen Eindruck macht auch die wuchtige Giebelfront an der Bollstrasse mit ihren kleinen, unregelmässig verteilten Fenstern. Von der Rössligasse her fallen dem Betrachter die guten Proportionen des Gebäudes und die Reihenfenster auf. In der Nordwest-Ecke (Rössligasse–Bollstrasse), mit vergitterten Fenstern, befindet sich ein Archivraum mit gewölbter, gotischer Decke und doppelten Türen mit noch funktionierenden alten Schlössern. Der Boden ist mit roten Platten belegt, in deren eine die Jahrzahl 1668 eingekratzt ist (Todesjahr von Hans Hofmann, dem Vater von Hans Ulrich Hofmann).

Es freut uns Seener riesig, dass der Grosse Gemeinderat den Weisungen des Stadtrates für die Gesamtrenovation der Untervogtei zugestimmt hat. Es wäre eine Schande für unsere Generation gewesen, wenn wir unseren Nachkommen das wichtigste historische Gebäude nicht in seiner ursprünglichen Form hätten erhalten können. Die Stadtverwaltung hat sich bemüht, für das Gebäude eine optimale Lösung in bezug auf die Ausnützung des zur Verfügung stehenden Raumes sowie der Erhaltung der Fassaden zu finden. Dafür sei allen am Umbauprojekt Beteiligten der beste Dank ausgesprochen.

Wie wird der Umbau aussehen?

Im Haus Nr. 7 soll das bestehende Restaurant mit Küche und Nebenräumen restauriert werden. Das danebenliegende Sitzungszimmer wird zu einem Saal mit ca. 60

Lindner AG, Bauunternehmung

Ährenweg 11, 8405 Winterthur, Tel. 052 29 52 57

Kanalisationen	Hartbetonbeläge
Hausanschlüsse	Zementüberzüge
Unterlagsböden	

Inhaber: W. Ruch, Telefon 052 29 47 42

Kennen Sie den **Königshof?**
Treffpunkt für Ältere und Lesestube
Eingang Steinberggasse
Montag bis Freitag: 9–18 Uhr
Samstag: 9–16 Uhr

Plätzen erweitert. Ein Sitzungszimmer mit ca. 20 Plätzen soll diesem Raum abtrennbar angegliedert werden. Die bestehende Militärküche wird ebenfalls renoviert. Im Obergeschoss soll die Wirtewohnung entsprechend erneuert werden.

Für viele Seener etwas sehr Wichtiges soll aus den ehemaligen Ställen und Scheunen in der Mitte des Gebäudes entstehen: Im Erdgeschoss soll auf einer Fläche von 140 m² (entsprechend dem heutigen Umfang) Raum für die Kreisbibliothek geschaffen werden. Im Obergeschoss wird eine Lesecke sowie ein Ausstellungsraum entstehen. In diesem Ausstellungsraum sollen die vom kürzlich verstorbenen Seener Mitbürger Fritz Otto Götsch zusammengetragenen lokalhistorischen Gegenstände, Fotos, Schriftstücke, Bilder und Kleider ausgestellt werden können. Er schenkte der Stadt seine Sammlung unter der Bedingung, dass sie der Öffentlichkeit in Seen an einem zweckmässigen Ort zugänglich gemacht werden könne. Die angestrebte Lösung scheint ideal zu sein, weil man es baulich und organisatorisch so einrichtet, dass die Ausstellung auch ausserhalb der Öffnungszeiten der Bibliothek besichtigt werden kann.

Im Haus Nr. 11 ist der zentrale Eingang für die Kreisbibliothek sowie für die im Erdgeschoss gelegenen Büroräume für den Stadtammann und den Friedensrichter geplant. Bis heute haben beide Amtsinhaber ihre Büros in ihren Wohnungen. Aus verschiedenen Gründen wird dies aber langfristig nicht mehr tragbar sein. Im ersten Obergeschoss kann dann noch eine Zwei- und eine Vierzimmer-Wohnung eingerichtet werden.

Die Kosten für den ganzen Umbau betragen Fr. 1916 000.–. Daran wird die städtische und die kantonale Denkmalpflege einen Beitrag von Fr. 125 000.– leisten. Wir freuen uns, dass die Sanierung dieses für Seen wichtigen Gebäudes bereits im Frühjahr 1980 an die Hand genommen werden soll.

E. Lanz

Grüze-Garage

Grüzefeldstr. 65
Emil Frey AG 8404 Winterthur
Tel. 052 / 28 20 21

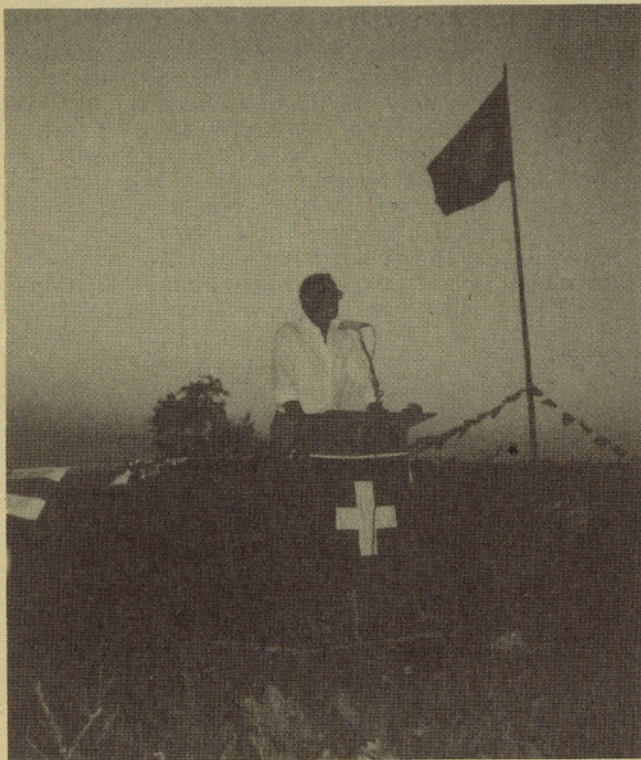
BMW

TOYOTA

- Grosses Angebot an Neuwagen sowie günstigen Occasionen
Tausch + Kredit + Leasing
Grosszügige Garantie
- Service und Reparaturen aller Marken
- Leistungsfähige Carrosserie-Abteilung mit Malerei
- Leihwagen-Service
- Chassis-Behandlungen
- Nutz-Fahrzeuge für Selbstfahrer

Eindrückliche 1.-August-Feier auf dem Stockemerberg

Jack Brunnschweiler, Wiesendangen, fordert zu aktivem Mitmachen in Politik und Gesellschaft auf.



Ein strahlend blauer Himmel wölbte sich am 1. August über Seen und versprach einen schönen, gewitterfreien Abend. Überall rüsteten sich die Daheimgebliebenen zum Fest: Bänke, Stühle und Tische wurden in den Rasen geschleppt, Fahnen gehisst und Lampions in Reih und Glied aufgehängt. Hier und dort krachten auch schon die ersten Schwärmer. Vor allem die Kinder konnten den Abend kaum erwarten...

Die Sonne stand noch hoch am Himmel, als sich gegen 19.30 Uhr vereinzelte Personengruppen Richtung Stockemerberg bewegten. Wegweiser «Zur 1.-August-Feier» führten auch jene sicher zum Ziel, die diese Gegend nicht besonders gut kennen. Beim Festplatz angelangt, erhielt man als erstes ein Programm in die Hand gedrückt, auf dem auf der Rückseite – als Gedächtnisstütze – der Schweizerpsalm aufgeschrieben war. Da der Strom der Neuankommenden nicht abreißen wollte und die Organisatoren deshalb den Beginn der Feier immer weiter hinausschieben mussten, hatten all jene, die pünktlich erschienen waren, viel Zeit, die Nationalhymne auswendig zu lernen. Wer dazu keine Lust verspürte, genoss den wunderbaren Sonnenuntergang, der den Himmel zum Glühen brachte.

Mehr Freizeit – weniger Zeit für andere

In seiner Begrüßungsansprache warf **Hanspeter Fankhauser**, Präsident des Ortsvereins, die Frage auf, wie oft wohl der 1. August noch am Stockemerberg gefeiert werden könne. Einerseits rücke der Beton dem Berg immer näher, andererseits fänden sich immer weniger Leute bereit, aktiv zur Feier beizutragen. Viele weilen in den Ferien, andere begründen ihre Absage mit anderweitiger Beschäftigung. Hanspeter Fankhauser meinte, der 1. August sei geradezu symbolisch für unsere Zeit, in der sich jeder trotz vermehrter Freizeit immer weniger für die Belange der Gemeinschaft engagiert: das Organisieren, das Verantwortung-Tragen und auch das Regieren anderen überlässt. «Wenn wir weiterhin unsere Freizeit bloss für uns selber brauchen, werden wir eines Tages wegen vieler Freizeit unsere Freiheit verlieren», mahnte der Redner.

Mut – auch in der heutigen Zeit kann nicht darauf verzichtet werden

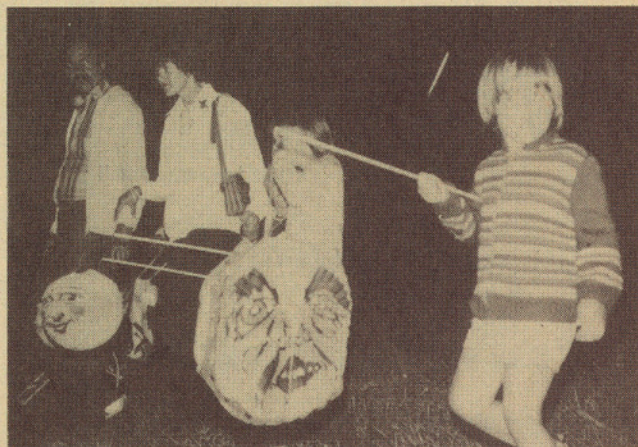
In einem kurzen geschichtlichen Rückblick wies **Jack Brunnschweiler** darauf hin, dass die Gründung der Eidgenossenschaft viel Mut erforderte hatte, und dass 1315 bei Morgarten wiederum der Mut es war, der die Männer zu Taten befähigte, welche das Weiterbestehen der Eidgenossenschaft retteten. 1481 war es gar der Mut eines Einzelnen, der an der Tagsatzung zu Stans Einigkeit zwischen städtischen und ländlichen Gebieten herbeizuführen vermochte. Überall dort, wo entscheidende Fortschritte erzielt wurden, zeichneten sich Männer und Frauen durch das Beweisen von Mut und Zivilcourage aus.

Doch wie sieht es heute aus? Mutige Taten scheinen nicht sehr gefragt zu sein; immer mehr Leute versuchen, unbemerkt in der Anonymität der Masse zu verschwinden, sich nirgends zu exponieren, um ja keine Angriffsfläche für Kritik zu bieten. Solches Desinteresse schadet jedoch unserer Demokratie, ist dem Grundgedanken der Volksherrschaft abträglich. Der Referent forderte darum nachdrücklich zum Mut auf, sich politisch aktiv zu betätigen, sich für seine Überzeugung zu engagieren und zu exponieren. Dabei gab er zu bedenken, dass nicht jede Veränderung automatisch auch Fortschritt bedeute. Manchmal brauche es auch Mut, um gegen lautstarke Forderungen aufzutreten. Wer beispielsweise gegen höhere Altersrenten, verbesserte Leistungen bei Unfall, Krankheit oder Arbeitslosigkeit und gegen mehr Ferien Stellung bezieht (Wer soll das bezahlen?), wird kaum von der grossen Masse bejubelt und gefeiert. Hier braucht es Mut, sich im Interesse der Sache unpopulär zu machen.

Auch im beruflichen und familiären Alltag braucht es Mut, sich aktiv zu engagieren. Wer sich am Arbeitsplatz voll einsetzt, wird von den Kollegen gerne als Streber verschrien. Einsatzfreude braucht auch die Erziehung, will man die Kinder zu aktiven Menschen, die ihr Leben bewusst gestalten können, heranbilden. Und Überwindung kostet es, will man in den zwischenmenschlichen Beziehungen eine aktive Rolle übernehmen. Dabei kann ein freundliches Wort im Treppenhaus, im Bus oder sonstwo der Beginn eines echten Gesprächs sein, das beide Seiten bereichert. «Die Zukunft mit all ihren zu lösenden Problemen verlangt von uns, dass wir mutig unseren Weg gehen. Nur so wird das Schweizervolk fähig sein, als Gemeinschaft die wesentlichen Aufgaben zu lösen. In diesem Sinne hat der 1. August als Besinnungstag – gerade in unruhiger Zeit – tiefere Bedeutung.» Mit diesen Worten schloss der Referent seine eindrücklichen Ausführungen.

Höhenfeuer als Zeichen der Freiheit und Zusammengehörigkeit

Während der Festrede einsetzendes Glockengeläute untermalte Jack Brunnschweilers Gedankengänge und hob gleichsam die Bedeutung der Stunde hervor. Gerne



Leser-Briefe

Ein Leserbrief zum Thema «Vita-Parcours»:

Der neue Vita-Parcours in Seen scheint ein richtiger Familienparcours zu werden. Durch die ausserordentlich günstige Lage können wir Familienväter schnell zwischenhinein – ohne vorher ins Auto sitzen zu müssen! – einen Parcours absolvieren oder Fitness zugleich mit einem Familienausflug verbinden. Mami mit dem Kinderwagen kommt schon beim ersten «Stutz» ins Schwitzen – herrlich bei dieser guten Waldluft! –, während die grösseren und kleineren Kinder bereits davonspurten oder sich im Gebüsch zuerst noch einen «Stekken» suchen. Sogar dem Sportler verlangt die vielseitige Anlage einiges ab. Ob wohl schon jemand die nahrhafte «Waldtreppe» in einem Zug hinaufhüpfen konnte? Bei dieser Anlage, für jung und alt, müsste eigentlich ganz Seen fit bleiben. Ein langatmiger Dank an alle, die sich für den Parcours eingesetzt und ihn verwirklicht haben!

Teddy Ettlin

*

Kreisschulpflege Seen

Die Schulhaussituation in Seen

Bereits im Laufe des letzten Jahres stellte die Kreisschulpflege Seen fest, dass besonders für die Oberstufenschüler der Schulraum nicht mehr ausreichen wird. Es fehlen neben Klassenzimmern auch Spezialräume, wie Naturkundezimmer, Zeichnungszimmer und Übungsräume.

Nach neuester Studie des Stadtplanungsamtes wird sich der Bevölkerungszuwachs im Stadtkreis Seen fortsetzen – dies als Folge der anhaltenden Bautätigkeit im Gebiet Oberseen. Trotzdem ist es schwierig, präzise Voraussagen zu machen, da ja auch durch Zu- und Abwanderung Veränderungen entstehen. Die aktuelle Situation ist die folgende:

Im Oberstufenschulhaus Bühlwiesen sind sämtliche Schulzimmer inklusive Spezialräumlichkeiten belegt. In den Primarschulhäusern Tägemoos und Steinacker ist noch je ein Klassenzimmer verfügbar, das aber bestimmt schon im nächsten Schuljahr belegt sein wird. Das ebenfalls zum Schulkreis Seen gehörende Schulhaus Dorf ist immer noch durch die städtische Berufswahlschule besetzt. Kurzfristig wird hier keine Änderung zu erwarten sein, da die Anmeldungen für diesen Schultyp immer noch im Steigen begriffen sind.

Für die Oberstufenschüler muss aber bereits für das Schuljahr 1980/81 mehr Platz zur Verfügung stehen.

In einer der letzten Sitzungen hat deshalb der Stadtrat als Notlösung den Bau eines 4-Klassenzimmer-Pavillons auf dem südwestlichen Schulhausareal beschlossen. Die Klassenzimmer sollen ca. 70 Quadratmeter messen. Der leicht demontier- und versetzbare Bau soll in Holz erstellt werden und neben den vier Klassenzimmern ein Lehrerzimmer, ein Materialzimmer sowie die üblichen Nebenräume enthalten.

Da dieser Pavillon aber bereits im nächsten Schuljahr belegt sein wird, ist es unumgänglich, das Schulhaus Dorf wieder für die Volksschule Seen frei zu erhalten.

Im Moment sind aber auch noch Planungsarbeiten für einen eventuellen Anbau zum Schulhaus Bühlwiesen im Gange. Auch ein Projekt für ein Oberstufenschulhaus Seen wird ernsthaft diskutiert.

Trotz des Bevölkerungsschwundes, der für die gesamte Stadt Winterthur festgestellt worden ist, gibt es also immer noch Schulkreise, für die das Schulraumproblem nach wie vor aktuell ist.

H. Weber, Kreisschulpflegepräsident



lauschte man anschliessend den heimatlichen Klängen der Musikanten des Musikvereins Seen, die zur Nationalhymne überleiteten. Schade nur, dass der geplante ad-hoc-Chor nicht zustande gekommen ist; sängerische Unterstützung hätte man gut gebrauchen können! – Der anschliessende Teil des Abends gehörte ganz den Kindern und den «Pyromanen». Viel Feuerwerk stieg gegen den Himmel, und bunte Lampions leuchteten mit strahlenden Kinderaugen um die Wette. Der hell lodernde «Funken» spendete Licht, Wärme und ein Zusammengehörigkeitsgefühl mit all jenen, die sich andernorts ebenfalls um ein Höhenfeuer geschart hatten.

Festbetrieb in der alten Turnhalle

Der Musikverein Seen hatte an diesem Tag alle Hände voll zu tun. Während ein Teil der Aktiven auf dem Stokkemerberg musizierte, sorgten andere in der alten Turnhalle für das leibliche Wohl der Bevölkerung. Hoch ging es zu und her, so hoch, dass sogar ein Schwärmer in der ehrwürdigen Halle explodierte. Der «Täter» war aber nicht etwa ein übermütiger Jugendlicher, sondern ein Mann gesetzten Alters, der offensichtlich dem Bier zu sehr zugesprochen hatte. – Bis in die Morgenstunden kam die alte Turnhalle nicht zur Ruhe. Die lüpfigen Weisen der Musikanten spornten die einen immer wieder zu neuen Hochleistungen auf dem «Parkett» an, während die andern das gemütliche Zusammensitzen mit Freunden und Nachbarn genossen.

Esther Wertli



werner nussbaumer

Öl-, Gas-, Elektro-, Zentral-
heizungen, Lüftungen

Weierhöhe 11, 8405 Winterthur
Telefon 29 10 46

Walter Kessler



Antik- und Stilmöbel

Bettwaren

Vorhänge

Teppiche

Wandbespannungen

eidg. dipl.

Tapez.meister-Dekorateur

Römerstrasse 72

8404 Winterthur

Tel. 052/27 99 46

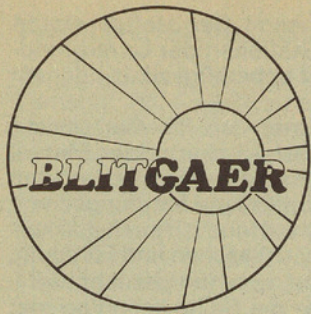
„happyflex“

„bicoflex“

„lattoflex“

„superba“

eigene Bettfedernreinigungsmaschine



An alle Jugendlichen!

Was haltet Ihr eigentlich vom Blitgaer-Club? Wir sind für Euch da und versuchen, Euch neben Eurer eintönigen Arbeit etwas Abwechslung zu bieten. Aber wenn Ihr das wirklich nicht ausnützen wollt und lieber hinter Eurem Brett vor dem Kopf versauert, dann sehe ich in der Tat keinen Sinn mehr hinter der Arbeit unseres Vereins. Doch wenn es unseren Verein nicht mehr gäbe, wären die, die am passivsten heruntrottet genau die, die am lautesten riefen, es müsse sofort etwas hin!

Ich kann nur hoffen, dass Ihr Eure Scheuklappen ablegt, im Keller versteckt, Euren Horizont endlich etwas ausdehnt und nicht nur an unsere Anlässe kommt, um zu tanzen, zu schmusen, Gegenstände zu zerstören, destruktiv herumzukritisieren und zu konsumieren, sondern dass Ihr auch einmal (zwei-, dreimal) etwas tut, damit solche Anlässe überhaupt stattfinden können. Falls Ihr es noch nicht bemerkt habt, Eure Passivität regt mich auf.

Wenn immer noch jemand helfen will, soll er sich bitte bei mir melden.

Der Präsident des Blitgaer-Clubs:
Stephan Fankhauser, Bühlhofstr. 31, 29 14 46.

Ein Experiment im Religionsunterricht

Die oekumenische Gesprächsgruppe Seen hat sich das Ziel gesetzt, auf möglichst vielen Ebenen zusammenzuarbeiten. Eine neue Möglichkeit dazu fanden wir im Religionsunterricht. In den letzten Wochen vor den Sommerferien haben wir den Unterricht auf der dritten Oberstufe bei zwei Gruppen gemeinsam gestaltet. Den Einstieg machten wir in einer ersten Stunde mit einem Film zum Thema «Gottesglaube». Nachher überlegten wir uns: Was haben wir gemeinsam – was ist verschieden bei der katholischen und reformierten Konfession. In einem weiteren Schritt stellten sich die Schüler Fragen und gaben sich auch selber die Antworten. Wenn es nötig war, versuchten wir, die Antworten zu ergänzen. In einer Doppelstunde liessen sich die katholischen Schüler die reformierte Kirche zeigen und umgekehrt die reformierten Schüler die katholische Kirche. Auch diese Erfahrung tauschten wir miteinander aus. Am Sonntag, 1. Juli, besuchten die Schüler der reformierten Konfession den katholischen Gottesdienst, die katholischen Schüler gingen in die reformierte Kirche. Die Fragen, die sich daraus ergaben, haben wir wieder miteinander besprochen. Mit einem «oekumenischen Zmorge» im Pfarreizentrum St. Urban wurde die Unterrichtsreihe dann abgeschlossen.

Im grossen ganzen haben wir den Eindruck, dass unser Versuch gut gelungen ist. Vor allem waren wir vom starken Engagement der Teilnehmer beeindruckt. Wir hoffen, dass das Verständnis für den eigenen Glauben und für den der andern gefördert wurde und glauben auch, dass dieser gemeinsame Unterricht es den jungen Menschen ermöglichte, die Vor- und Nachteile der eigenen Konfession zu sehen und mit denen der andern zu vergleichen. Vielleicht wird dieses Experiment für die Beteiligten sogar zu einer kleinen Hilfe für ein engagiertes Christentum.

Walter Siegrist und Josef Gwerder

Kennen Sie Pro Senectute?

Sicher erfahren die meisten älteren Menschen das Altern als glückliche Fortsetzung ihres bisherigen Lebens; sie haben den Weg gefunden, dem Alter das Schöne, das Beglückende abzugewinnen. Und die andern, die immer mehr vereinsamen, sich von der Gesellschaft nicht mehr akzeptiert fühlen und sich plötzlich mit Problemen konfrontiert sehen, die anders sind als diejenigen, die sie in der Jugend, in der Mitte des Lebens erfahren haben?

Ausschliesslich mit Fragen des Alterns und des Alters befasst sich bekanntlich Pro Senectute/Für das Alter. Gemeinsam mit anderen Institutionen und Kreisen setzt sich Pro Senectute dafür ein, dass der Mensch ein erfülltes Alter erlebt, dass er sich in der Gesellschaft wohlfühlt, dass er möglichst lange selbständig und unabhängig bleiben kann. Gleichzeitig soll er aber auch wissen, wohin sich wenden, wenn Probleme auf ihn zukommen, mit denen er alleine nicht fertig wird.

Auch heute können beispielsweise ältere Menschen in wirtschaftliche Notlagen geraten. Jährlich mildert Pro Senectute auftretende, schwierige Situationen durch finanzielle Beiträge. Tagtäglich suchen ältere Menschen aber auch Rat und Hilfe bei unseren Beratungsdiensten. Gleichzeitig bemüht sich Pro Senectute um den Auf- und Ausbau ihrer Dienstleistungen, dort wo sich Bedürfnisse zeigen. Durch Förderung und Unterstützung von Aktivitäten und Weiterbildungsmöglichkeiten will Pro Senectute auch weiterhin zum psychischen und physischen Wohlbefinden des älteren Menschen beitragen.

Die Dienste und Erfahrungen unserer Institution stehen grundsätzlich allen Menschen im Kanton zur Verfügung. Ortsvertreter von Pro Senectute in allen Gemeinden, sowie unsere Beratungsstellen, geben gerne nähere Auskünfte.

Pro Senectute ist eine private Stiftung; als solche ist sie auch von vielen privaten Spenden getragen. Nur dank der jährlichen Oktobersammlung ist es ihr möglich, ihre vielfältigen Aufgaben im Dienste des älteren Menschen weiterzuführen. Und wenn nächsten Monat freiwillige Helferinnen und Helfer wiederum mit ihren Sammellisten unterwegs sind, sei für jede Spende, und damit für die Unterstützung der so notwendigen Altersarbeit bereits heute sehr herzlich gedankt.

Pro Senectute Kanton Zürich
Ortsvertretung Seen

Neues vom Chäs Küde

Auf Ende Oktober 1979 eröffne ich für Sie, lieber Gourmet und Käseliebhaber, an der Marktgasse 11 ein exklusives Käsespezialgeschäft. Um das Beste für unsere Käsespezialgeschäfte «Einkaufszentrum Seen» und «Marktgasse 11» zu erreichen, schliessen wir das Käsespezialgeschäft an der Stadthausstr. 53 auf Ende Oktober 1979.

Mein Geschäftsführerehepaar für das «Einkaufszentrum Seen», für den Wochenmarkt Steinberggasse und Töss, M. und R. Walli und ich, freuen uns, dass wir Sie, lieber Käsefreund, weiterhin mit vorzüglicher Qualität sowie der persönlichen Bedienung verwöhnen dürfen.

guete Chäs vom Chäs-Küde

Ecke der Frau

Wenn Kinder in die Pubertät kommen...

... gibt es meistens Schwierigkeiten. Hier ein Interview mit Frau Brassel, die in Seen einen Kurs über Pubertätsprobleme leitet.

Seener Bote: Welche Probleme beschäftigen Eltern pubertierender Kinder?

Frau Brassel: Dazu kann ich gerade einige typische Fälle aus der Praxis schildern: Familie A ist unzufrieden mit ihrem Sohn, der die 6. Klasse besucht. Gerade jetzt, wo sich entscheidet, welche Schule er in Zukunft besuchen wird, ist ihm plötzlich alles gleichgültig. Er ist faul und hat den Verleider. Ist es schlechter Wille oder fehlt ihm etwas?

Frau B ist ganz unsicher: Ihr Töchterchen möchte an einem Klassenfest teilnehmen. Darf man es gehen lassen? Wann soll es nach Hause kommen?

Frau C klagt: Kaum ist mein Sohn zu Hause, hört er Musik und zwar in voller Lautstärke! Ich halte das nicht mehr aus!

Frau D ist ratlos: Gestern eröffnete ihr die sechzehnjährige Tochter, dass sie mit ihrem achtzehnjährigen Freund, den sie seit einem Jahr kennt, intim werden möchte.

SB: In welchem Alter setzt die Pubertät ein?

Frau Brassel: Wenn man die Vorpubertät miteinschliesst, beginnt sie frühestens in der 4. Klasse, meistens aber in der 5./6. Klasse.

SB: Welche Schwierigkeiten kennzeichnen diese Alter?

Frau Brassel: Die Kinder werden den Eltern gegenüber sehr kritisch. Was diese sagen oder befehlen, ist nicht mehr wichtig, viel wichtiger sind die Meinungen der Kameraden. Man ist jetzt auch viel lieber mit Gleichaltrigen zusammen als mit der Familie. Kleidung und Sprache werden von den Kameraden beeinflusst.

SB: Wie reagieren die Eltern auf diese Veränderungen?

Frau Brassel: Meistens vergleichen sie ihre eigene Jugend mit der heutigen Zeit und haben dann das Gefühl, die Forderungen ihrer Kinder seien masslos. Häufig versucht der Vater ein Machtwort zu sprechen, was aber oft zu unerquicklichen Situationen führt.

SB: Noch eine persönliche Frage. Haben Sie auch Kinder in diesem Alter?

Frau Brassel: Ich habe fünf Kinder im Alter von 17 bis 27 Jahren.

SB: Welche Erinnerung haben Sie an die Pubertät Ihrer Kinder?

Frau Brassel: Zuerst machte mir diese Zeit sehr zu schaffen, doch dann merkte ich, dass es auch eine Herausforderung ist, sich mit der heutigen Zeit auseinanderzusetzen und geistig nicht still zu stehen.

SB: Welches ist das Ziel Ihres Kurses?

Frau Brassel: Ich kann keine Rezepte vermitteln, aber ich kann zeigen, wie man Situationen überdenken und diskutieren kann. Zudem hilft es vielen Eltern, zu erfahren, dass andere mit den gleichen Schwierigkeiten kämpfen.

Interview: S. Schlegel

PS. Diesen Kurs finden Sie ausgeschrieben unter Kurse und Aktionen.

Eine Tasse Tee beim Coiffeur

Haben Sie auch schon in einer Grossstadt Einkäufe gemacht? Wenn ja, können Sie mir sicher nachfühlen, dass sich nach zwei Stunden treppauf und treppab in einem grossen englischen Warenhaus in London recht-schaffen müde war. Also sah ich mich nach einem geeigneten Platz zum Ausruhen um. Dabei fiel mein Blick auf eine Tafel, die auf einen hauseigenen Coiffeursalon im 5. Stock hinwies. Warum sollte ich meinem Kopf diese

Wohltat eigentlich nicht gönnen? Der stetige staub-durchdränkte Luftzug in den Stationen der Untergrundbahn hatte meinem Haar nicht unbedingt zu «seidenem Glanz» verholfen...

Bald schon sass ich im Vorzimmer – die Plastiksäcke mit den Einkäufen sicher aufbewahrt –, bekam einen Mantel umgehängt und studierte die Preise auf dem gedruckten Kärtchen, das mir eine dienstbeflissene Empfangsdame in die Hand gedrückt hatte. Darauf fand ich auch den korrekten englischen Ausdruck für «Waschen und Föhnen», den ich vorher vergeblich in meinem Hirn gesucht hatte. Nach kaum zehn Minuten war die Reihe schon an mir. Eine Coiffeuse holte mich ab und führte mich in die Shampoo-Abteilung, wo bereits mehrere Damen ihre Köpfe rückwärts über einen langen Waschtrog beugten. Ich merkte bald, dass diese Prozedur nicht besonders bequem war und war deshalb alles andere als unglücklich, als ich in einem anderen Raum vor einem Spiegel Platz nehmen konnte.

Hier erlebte ich eine angenehme Überraschung: Kaum hatte ich der Coiffeuse erklärt, wie ich gerne frisiert sein möchte, erschien auch schon ein weiterer guter Geist und erkundigte sich, ob ich eine Tasse Tee trinken möchte. Ja, sehr gerne sogar! Während ich das köstliche Getränk schlürfte und die junge Coiffeuse mein Haar föhnte, hatte ich Zeit und Musse, meinen Gedanken nachzuhängen und die Umgebung etwas genauer zu betrachten. Etwa zwei Dutzend Frisierplätze waren den Wänden entlang installiert, und beinahe alle waren besetzt. Rundum herrschte ein emsiges Treiben. Angestellte eilten hin und her, führten Kundinnen herein oder begleiteten frisch Zurechtgemachte hinaus. Und dazwischen wurde gekämmt, geschnitten und getrocknet und ausserdem Getränke serviert. Anscheinend hatte ich mir die hektischste Zeit des Tages ausgesucht: die Mittagszeit. Viele Verkäuferinnen des Warenhauses benutzten ihre Mittagspause dazu, sich schnell frisieren zu lassen, eine Tasse Tee zu trinken und eine Kleinigkeit zu essen.

Inzwischen hatte die Coiffeuse ihr Kunstwerk vollendet. Zufrieden betrachtete ich mein Spiegelbild; jetzt fühlte ich mich wieder fit und unternehmungslustig, den Rest des Tages in Angriff zu nehmen und noch einige weitere Einkäufe zu tätigen. Da tauchte plötzlich ein Problem auf: Auf der gedruckten Preisliste war nicht vermerkt, ob sich die Preise mit oder ohne Service verstehen. Was sollte ich machen? Auffallen wollte ich nicht. Fragen wollte ich auch nicht, denn das hätte ganz offenkundig mein Unsicherheits blossgelegt. Schliesslich entschloss ich mich für ein Trinkgeld, das ich beiläufig auf den Frisiertisch legte; den restlichen, vorgedruckten Betrag bezahlte ich draussen an der Kasse. – Ich bin heute noch nicht sicher, was in jener Situation das Richtige beziehungsweise das Übliche gewesen wäre. Vermutlich hat mich das Trinkgeld ganz eindeutig als Touristin aus schweizerischen Landen entlarvt...

Daniela

*

Kinderspieltag in Seen

Am Samstag, den 22. September 1979, laden die Jugendorganisationen von Seen und Mattenbach die grossen und kleinen Kinder zu einem Spielnachmittag ein. Von 12.30 Uhr bis 16.30 Uhr können sie sich beim Kirchenzentrum St. Urban mit Spielen und Wettbewerben aller Art vergnügen.

«Chömed und händ de Plausch?»

Fa

Ihr Fachgeschäft für

TEPPICHE – VORHÄNGE – BODENBELÄGE

TEPPICH
HEUSSER

Hinterdorfstr. 4, 8405 Winterthur, Tel. 29 87 87

Wohn- und Verkehrsprobleme in Seen

Die politischen Parteien (Ortsgruppen Seen) luden am Dienstag, 28. August, zu einer kontradiktorischen Veranstaltung ein. Die SP-Ortsgruppe Seen stellte ein von ihr verfasstes Konzept für ein «wohnlisches Seen» zur Diskussion. Unter der Gesprächsleitung von Gemeinderat Peter Baur nahmen Stadtrat Peter Arbenz, Frau Dr. Sibyll Kindlimann (FDP), Armin Schneebeli (LdU), Walter Peter (SVP) und Hans-Jakob Mosimann (SP) zum vom SP-Kreispräsidenten Peter Schöchlin vorgestellten Konzept Stellung.

Dieses im Frühjahr von der SP Seen ausgearbeitete Konzept umfasst folgende Punkte:

Wohnen/Freizeit:

Verkehrsfreie Zonen und Spielstrassen sollen geschaffen werden. Neue Begegnungszentren sowie eine vermehrte Öffnung der Kirchgemeindehäuser für jegliche Anlässe werden gewünscht. Das in die Zukunft verschobene Schwimmbad soll möglichst bald erstellt werden.

Verkehr:

Schutzmassnahmen für die Fussgänger beim Schulhaus Dorf und beim COOP-Zentrum werden gefordert. Ferner setzt sich die SP für Tempo 50 evtl. sogar 40 innerorts ein. Radwege und -streifen sollen erstellt werden. Dem öffentlichen Verkehr soll mehr Bedeutung zukommen. Der Fahrplan der Linien 2 und 4 soll intensiviert werden.

Erholungsgebiete:

Die SP Seen wendet sich gegen die Zerstörung von Erholungsgebieten durch den Bau von Einfamilienhäusern am Stockenerberg. Ferner wird eine Fusswegverlängerung Eschenberg – Bruderhaus – Bollstrasse verlangt sowie ein gänzlichliches Sonntagsfahrverbot für den Individualverkehr auf den Eschenberg.

In der Diskussion stellte Stadtrat Peter Arbenz fest, dass das SP-Konzept eher ein Forderungskatalog sei. Er vermisste konstruktive Vorschläge. Er zeigte auf, dass einige Punkte bereits erfüllt und andere, wie z. B. die beiden für Fussgänger gefährlichen Punkte Schulhaus Dorf und COOP-Zentrum, in alternächster Zeit saniert werden sollen. Auch die Verlängerung der Buslinie (Richtung Landvogt Waser-Strasse – Grüntal – Oberseen) sei geplant. In bezug auf Wohnschutzmassnahmen sei die Stadt auch nicht untätig (Weberstrasse). Für Seen seien ähnliche Massnahmen geplant bei der Brunner- und der Stockenerstrasse. Ferner sollen die Wurmbühl- und die Wingertlistrasse als Ringstrasse miteinander verbunden und die Zufahrt von der Landvogt Waser-Strasse her unterbrochen werden. Radwege sollen gemäss regionaler und kantonaler Planung entstehen. So z. B. die Verlängerung des Tösstalradweges über Steinackerweg – Mattenbach – Stadt, Landvogt Waser-Strasse – Seenerstrasse – Grüzefeld, Trottoir der Seenerstrasse – Oberwinterthur (gelber Streifen). Ferner seien radiale Radwege von den Aussengemeinden ins Zentrum geplant.

Spielstrassen fand man für Seen unnötig, weil das Kind noch genügend freien Raum zum Spielen finde und weil

Spielstrassen psychologisch falsch seien. Sie führten zu einer Verunsicherung des Kindes, weil es auf der einen Strasse spielen dürfe und gleich daneben sei sie ein lebensgefährlicher Ort.

Wenig Echo fand auch der Ruf nach neuen Begegnungszentren. Neben den der Öffentlichkeit doch recht grosszügig zur Verfügung gestellten Kirchgemeindehäusern wird die umgestaltete alte Turnhalle dem Ortsverein für die Entfaltung verschiedenster Aktivitäten zur Verfügung gestellt.

Keine Erwähnung in der Diskussion fanden das Schwimmbad und das Sonntagsfahrverbot für die Eschenbergstrasse. Scheinbar ist die Mehrheit der Bevölkerung mit dem jetzigen Zustand zufrieden.

Zur Zerstörung des Erholungsgebietes am Stockenerberg durch Einfamilienhäuser kam eindeutig heraus, dass die Stadt bereits 1966 einen Zonenplan schuf, dem damals auch von der SP keine Opposition erwuchs. Eine Änderung dieses Zonenplanes würde grosse Geldmittel erfordern. Ferner seien damals schon genügend Grünzonen eingeplant worden und gerade Seen sei sicher privilegiert mit naheliegenden Erholungsgebieten und Grünzonen.

Am Schluss der Veranstaltung kam nochmals der Ausbau der Eitzbergstrasse zur Diskussion. Vom Stadtrat liegt ein überarbeitetes zweites Projekt, ein sogenanntes «Mini-Projekt», vor. Man kam überein, dass dieses in einer weiteren Veranstaltung den Anwohnern vorgelegt werden soll, bevor es vor den Grossen Gemeinderat kommt.

Peter Baur schloss die gut besuchte Veranstaltung mit dem Hinweis, dass sich jeder mehr engagieren und aus der passiven Anonymität heraustreten sollte.

La

Seener Markt

Jeden Samstagvormittag vor dem Zentrum in Seen, auf der Parkplatzseite. Die Bauern bringen frisches Obst und Kartoffeln. Ein Gemüsehändler sorgt für frisches Gemüse.

Aktion Fensterladen

Am Samstag, 27. Oktober 1979, stellen sich wiederum junge Helfer vom Jugendhaus zur Verfügung, das Ein- und Aushängen von Läden bzw. Vorfenstern älteren und behinderten Menschen abzunehmen.

Falls Sie das Waschen und Ölen vor der Aktion nicht selber besorgen und keine andere Hilfe finden können, vermerken Sie dies bitte bei der Anmeldung.

Pro Senectute, Dora Michel, Museumstr. 7, 8400 Winterthur, nimmt Ihre Anmeldung bis **spätestens Samstag, den 20. Oktober** entgegen (Anzahl Läden und Fenster sind anzugeben).

**Dank Betriebsmitteln von der Kantonalbank
steht mein
Betrieb gut da.**



**Zürcher
Kantonalbank**

Tösstal-/Hinterdorfstr.
Tel. 29 05 21

K 909



Tapeten-Hurter AG Winterthur

Spezialhaus für Tapeten
und Wandverkleidungen

Römerstrasse 78
Lager: Oberseenerstrasse 31

Restaurant Rössli Seen

Bekannt für gute Küche
und reelle Weine.

Es empfiehlt sich
Familie M. Waser, Telefon 29 45 67



Kurt Wagner

Heizung Sanitär Spenglerei

8405 Winterthur-Seen
Telefon 29 41 89

Neben Neu- und Umbauten im Sanitär-, Heizungs- und Spenglereifach führen wir auch prompt Reparaturen aus wie: Reparieren von Hähnen, Spülkasten usw. Auswechseln von defekten Waschtischen, WC-Schüsseln usw.

Einbauen von thermostat. Heizkörperventilen. Ersetzen von Heizkesseln. Ersetzen von Dachrinnen, Abfallrohren.

H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE



Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 29 22 58



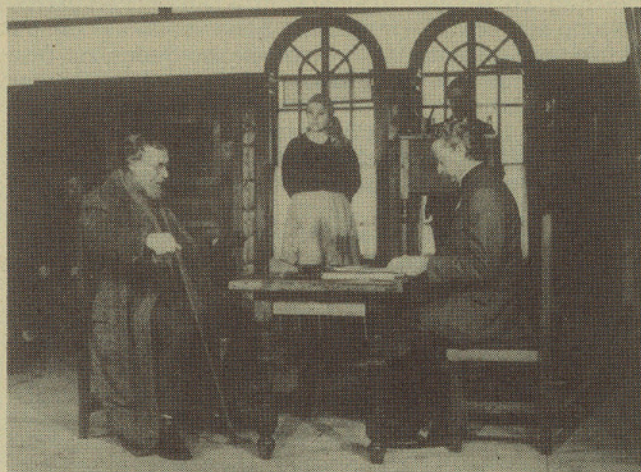
R. Bertschinger

Schreinerei
Innenausbau
Umbauten und
Verkauf von
handwerklichen Möbeln

Individuelle und fachliche Beratung, zu Hause oder in unserer Möbel-Grossausstellung. (Mitglied Möbelzentrum des Handwerks, Volketswil)

Büelhofstrasse 17 Seen Telefon 29 27 05

Das Theater für den Kanton Zürich spielt in Seen:



«Der Biberpelz»

von Gerhart Hauptmann

Die Diebeskomödie spielt in der Umgebung von Berlin, in einem ehemals eher bäuerlichen Orte, in dem sich allerlei Pack ansiedelt, dem es nicht gelungen ist, sich im Zentrum der Stadt oder in Vororten festzusetzen. Dieses Zusammenstossen der Einheimischen mit sich bald in der Überzahl befindlichen Zuzüglern der sozialen Unterschicht ist ein Thema, das auch bei uns immer wieder festgestellt werden kann – es handelt sich immer um den gleichen Vorgang der Auseinandersetzung und der Angleichung.

Vorstellung in Seen

Ort: Ref. Kirchgemeindehaus
Datum: Donnerstag, den 20. September 79, 20.00 Uhr
Preise: Schüler, Studenten, AHV-Bezüger Fr. 5.—; Erwachsene Fr. 7.50; Familienbillett Fr. 15.—; Kollektivbillett ab 10 Personen Fr. 6.—

Abonnemente: Spielzeitabonnement Fr. 25.—; Familien-Abonnement Fr. 50.—

Vorverkauf: Drogerie Kägi, Einkaufszentrum Seen
Veranstalter: Ortsverein Seen.

Schuh-Reparaturen

EXPRESS-SCHUHSERVICE



Obertor 23: Express-Schuhbar
Seen: Kanzleistrasse 52



Paul
Herde

Eidg. diplomierter Damen- und Herrencoiffeur
Tösstalstr. 261, ☎052 29 11 93, 8405 Winterthur

Dauerwellen für Damen und Herren auf neue Art

Modische Farbtöne, besonders in Rot

Pflegende, belebende Kopfmassage

Aktuelle Haarschnitte für die ganze Familie

Reizvolle Aufsteckfrisuren

Sammelsurium

Kraftmeier am Werk

Es gibt Menschen, denen ist nur wohl, wenn sie etwas kaputt machen können. Hoffentlich ist denjenigen, die die beiden Hundehaken bei der Post auf dem Gewissen haben, durch ihren Zerstörungsakt leichter geworden. Sie konnten ja ihrem «Hobby» frönen. Aber wir, die Hundebesitzer, sind wieder einmal die Dummen. Wohin mit den Vierbeinern? Notgedrungen leint man sie an die für Velos bestimmten Haken an und kommt so in Konflikt mit den Velofahrern, die ihr Vehikel dort abstellen möchten. Nicht jeder Hund lässt einen Fremden in seine Nähe. Unter Umständen beisst er mal kurz und kräftig zu, was garantiert zu Unannehmlichkeiten für den Hundehalter führt, abgesehen von den Schmerzen, die der Gebissene ertragen muss. Und all das nur wegen einiger Rowdies, die ihre überschüssige Kraft abreagieren mussten. P.S. Sogar der Papierkorb beim Eingang der Post, der noch weniger lang angebracht ist als die beiden Hundehaken, ist bereits schon eingebeult.

*

Sammelstelle von Alt-Aluminium in Winterthur

Wer?

Der Mitenand-Lade hat eine Aluminiumsammelstelle eingerichtet.

Wo? und wann?

An der Neustadtgasse 9, Mi + Do 14 – 18 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr / 14 – 18 Uhr, Sa 9 – 12 Uhr / 14 – 16 Uhr.

Warum?

STOP der Energieverschwendung! Die schweizerische Aluminiumindustrie verbraucht im Jahr so viel Strom wie die Hälfte aller Haushaltungen. Durch die Wiederverwertung von Alt-Aluminium kann 95% der ursprünglich benötigten Energie eingespart werden. Zudem verhindert das Einschmelzen die Vergiftung der Umwelt durch das schädliche Fluor.

Was wird gesammelt?

Folien (von der Rolle, Schokolade), Formen von Chäs- chüechli, Fleischkäse etc., Boxen, Dosen, Tuben, Spraydosen, Deckel von Quark, Joghurt, Rahm, Kaffeegläsern, alte Pfannen, Rohre, Vorhangstangen, Veloschilder etc. Bitte Teile reinigen und von Plastikteilen befreien!

Was ist ungeeignet?

Plastifizierte und beschichtete Verpackungen (z. B. Butterpapier, Blechdosen, Plastikteile an Spraydosen, unge- reinigte Deckel, alles, was an einem Magneten haftet).

Mitmachen und Weitersagen!

Sie werden staunen, wieviel Aluminium sich in kurzer Zeit anhäuft. Statt dieses kostbare Metall der Kehricht- verbrennung zu überlassen, können Sie einen Beitrag zum Energiesparen, zum Umweltschutz und zum Roh- stoffsparen leisten.

Auf Wunsch erhalten Sie ein Merkblatt über Alternativen zum Aluminiumverschleiss. Der Erlös der Sammlung kommt dem Betrieb des **Mitenand-Ladens** zu.

Ihr Mitenand-Lade

Verein 1./3. Welt

R. BAER AG, SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 29 38 50

Bäckerei-Konditorei F. + H. Guthöhrlein

Spezialitäten:

Tösstalstrasse 244, Seen
(beim Restaurant Sonne)
Tel. 29 18 84

Solothurner Torten
Schwarzwälder Torten
div. Cakes-Sorten

Bruno Walter

Dachdecker

Landvogt Waser-Str. 25 8405 Winterthur Tel. 29 89 47

Empfiehlt sich für Dacharbeiten und
Eternitfassaden



Stubenwagen, Wiegen, Bettli, werden mit Stoffen aus unserem reichhaltigen Lager nach Wunsch ausgestattet. Matratzen, Deckeli, Kissen, Wolldecken und Bettwäsche in allen Grössen.

Sparparadies

Bébéhaus Strasser

Turmhalden-/Büelrainstrasse 1
Parkplätze, über Mittag geöffnet.

Paul Schmid

Herren- und Damen-Salon
Kerastase-Haarpflege

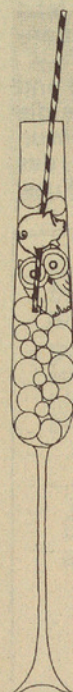
Tösstalstrasse 262, Telefon 29 14 55
8405 Winterthur

K.+R. MAEGERLE

Malerarbeiten Bollstrasse 2
Tel. 052 29 37 92 8405 Winterthur

Es Gschänkli macht Freud...

Es gibt 1000 Gelegenheiten, mit einem Mitbringsel Freude zu bereiten. Und es gibt in unserer Geschenkboutique 1000 Möglichkeiten, das Richtige auszuwählen.

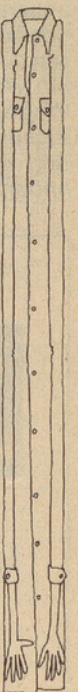


Lässig, plauschig, jeansig...

Unkomplizierte mögen die ewig jungen Jeans vom Chatte. Von Lee Cooper, Levi's, Arizona, Tornado, In-Wear und Life. Verschiedene Formen und Schnitte. Und dazu die passenden Blusen, Hemden, Pullis, Shirts, usw.

chratte

Geschenkartikel und Mode-Boutique:
Einkaufszentrum
Winterthur-Seen



Lustig war das Zigeunerleben!

(Spielerläbnis 1979)

Die Zigeuner sind weitergereist, doch die Lieder bleiben.

Es säged alli Lüt mir seiged Chälber,
was gaht das andri a, mir sind's ja sälber.

Wir 60 Zigeuner lebten 14 Tage frei von allen Fesseln der Wohlstandsgesellschaft. Aus dem Nichts entstand unser Zigeunerdorf mit neun Hütten, einem Zigeunerwagen und drei Zelten. Den Fähigkeiten der Kinder entsprechend, entstanden ganz verschiedene Behausungen. Der Kesselflickerwagen, welcher am ersten Morgen in nächster Nähe gestohlen («werden durfte»), wurde mit viel Liebe und viel Farbe bemalt und bewohnbar gemacht. Als Dank für die 14-tägige Aufenthaltsbewilligung in Neu-Seen hinterliessen die Zigeuner den farbenfrohen Wagen zur Freude aller auf dem Spielplatz.

Mit viel Eifer und grösstem Einsatz wurden die Hütten bis Donnerstag fertig genagelt. Aber oh Schreck, beim Abdecken der Dächer schickte uns Petrus die erste Dusche. Für den frohen Abend mit den Eltern am Lagerfeuer war Petrus wieder wohlgesinnt. Keiner ahnte, was noch kommen sollte, als die Kinder müde nach dem arbeitsreichen Tag in ihre Schlafsäcke schlüpfen. Kaum waren die Eltern nach dem Gutenachtsagen zu Hause, als bei Blitz und Donnerrollen ganze Regengüsse auf das Zigeunerdorf niederplätscherten. Jedes Kind und jeder Betreuer, der dieses nasse Durcheinander miterlebt hat, wird diesen Höhepunkt nicht so bald vergessen. Es waren nur noch wenige, die morgens in der Hütte erwachten. Alle andern schliefen kreuz und quer in der Baracke. Noch vor dem Morgenessen mussten alle heim, um trockene Kleider zu holen. Da das Schlafmanko gross war, beschlossen wir, unsere müden Köpfe dem Wind auszusetzen, und so fuhren wir mit den Velos nach Ricketwil. Wir freuten uns auf ein rassiges «Räuber und Poli» im Wald. Und wieder überraschte uns ein heftiges Gewitter. Nass bis auf die Haut, gab es vor dem Mittagessen wieder einen Kleiderwechsel zu Hause. An diesem Freitag schmeckte allen die warme Suppe besonders gut.

In der zweiten Woche durften die Zigeunerkinder ihren Neigungen nachgehen. Wir nähten, wir färbten, wir flochten Körbe, wir bastelten Musikinstrumente und Schmuck, wir modellierten, wir sangen, wir tanzten. Spätestens jetzt spürte jedes Kind das Zigeunerblut durch seine Adern fließen. Wir freuten uns, dass uns eine Delegation der Winterthurer Stadtväter und der Pro Juventute mit einem Besuch beehrte. Die bürgerlichen Besucher wurden symbolisch mit bunten Tüchern in unsere farbenfrohe Gemeinschaft aufgenommen. Jetzt gehörten sie zu uns und durften mitsingen und mittanzen.

Ein weiterer Höhepunkt war der Ausflug mit Pferd und Wagen. Dies leisteten wir uns mit dem Geld, das die Zigeunerkinder überall erbettelt hatten. An der Töss wurden zwei Feuer entfacht, das eine für die Würste, das andere für's Schlangenbrot. Nach Hause gings zu Fuss,

im Scheine der Fackeln. Es brauchte einiges an Mut für uns Betreuer, eine Velotour mit so vielen Kindern zu organisieren. Unser Ziel war das Hunziker Tobel bei Turbenthal. Hier konnten die Kinder nach Herzenslust mit dem Wasser spielen. Paul Coulin machte den Kindern eine grosse Freude, indem er uns im Wald die Seilbahn aufstellte. Mit Begeisterung strampelten alle 30 Kilometer weit, und viele zerplatzten fast vor Stolz über ihre grosse sportliche Leistung. Einen ganz herzlichen Dank gebührt unseren guten Köchinnen, die uns 14 Tage lang verwöhnt haben. Auch den vielen Eltern und Gönnern, die uns mit Gaben und Wohlwollen unterstützten, ein liebes Dankeschön.

Nach den zwei frohen Wochen Zigeunerleben blickte das eine oder andere fast wehmütig auf das ausgestorbene Dorf, in dem noch kurz zuvor soviel Leben war.

Allen Kindern zum Trost, bald wird es wieder heissen: «Auf zum Spielerläbnis 1980».

Eure Betreuer

Franz + Vreni Steinbach, Rosmarie Läubli, Ruth Erb, Jeannette Bloesch, Rosmarie Petrucci, Vreni Lagler, Esther Meier, Brigitte Fuchs.

Ernst Jäggi AG
Bühlhofstrasse 1-3
8405 Winterthur
Telefon 052 29 21 21

Lehrstellen frei
auf Frühjahr 1980 für:

Setzer

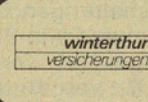
Schwergewicht Fotosatz

Typo/Offsetdrucker



Offsetdruck
Buchdruck
Fotosatz
Repros
Foliendruck
Reliefdruck
Ausrüsterei
Buchbinderei
Verlag

Sachkundige
Beratung -
angemessene
Versicherung



Agentur Seen

Hans Greutert
Kornweg 12.

Generalagentur Winterthur-Ost
Frauenfelderstr. 124, ☎ 052 27 88 22

8405 Winterthur
Telefon 052 29 48 93

Für sämtliche Malerarbeiten



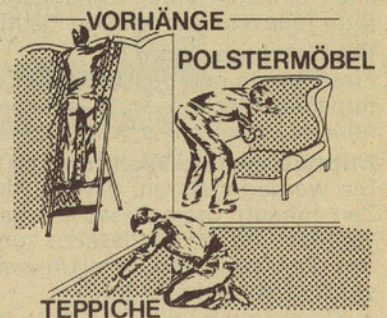
Hermann Hug Tösstalstrasse 211

Telefon 29 60 87

Privat: Salstrasse 93, Telefon 25 45 47

- Gerüstbau
- Fassadenrenovationen

OLOR
DECOR



Raumgestaltung

- Vorhänge Heimberatung jederzeit gratis (über 1000 Muster)
- Teppiche ausmessen gratis, legen ab 10 m² gratis
Orientteppiche ab Zollfreilager bis 30% günstiger
- Polstermöbel umarbeiten und neu beziehen (Viele Bezugsseiten)

M. RIEGER CD RAUMGESTALTUNG
Zentrum Seen ☎ 052 298193

Nächtliche Schau

In einer lauen Sommernacht bin ich wieder einmal den Weg geschritten, den ich in der Jugendzeit und gelegentlich auch später unzählige Male gegangen bin. Als Kleinkind nahm mich die Mutter auf diesem Weg zur Feldarbeit am Händchen und später diente er uns Kindern beim Spiel, beim Blumenpflücken und bei der Erforschung des Baches nach Molchen, Eidechsen und anderem Getier. Dieser Bach schmiegt sich zur Rechten unseres Weges ihm dicht an.

Vor Jahren gehörte der Weg noch den Anstössern, die auch für seinen Unterhalt zu sorgen hatten. Waren umfangreichere Arbeiten notwendig, war es gar köstlich zu betrachten, wie sich alle mühten und bestrebt waren, das Werk zu einem guten Ende zu führen. Es konnte dann geschehen, dass der Rothäuslerbauer mit Ross und Wagen den Kies herbeischaffte, der kleine und immer fröhliche Willmen Hannes mit einigen andern Mannen das Strassenbett herrichtete, während vielleicht der alte bärtige Katzensteigler sich am Bache zu schaffen machte.

Mir schien, die Grundstücke, die unser Weg erschloss, müssten eine Ewigkeit im Besitze der gleichen Familien sein. Da das Gelände hügelig ist, eignet es sich fast nur für die Graswirtschaft. Es ist deshalb kein Wunder, dass der Heuet eine grosse Betriebsamkeit mit sich brachte. Noch ehe von der nahen Kirche die vier Stundenschläge verklungen waren, sah unser Weg die Bauern und ihre Helfer den Wiesen zustreben, die Sensen auf den Schultern. Und bald erfolgte Schwung auf Schwung, unterbrochen nur vom Wetzen der Sensen oder von einem frohen Jauchzer. Stand die Sonne schon höher am Himmel, begann die uns Kindern zugewiesene Arbeit: das Zetteln des in dicken Mahden liegenden langen und oft überreifen Grases. Die eine Arbeit löste die andere ab, zum Glück kam aber immer wieder die «Znüni»- und «Zabig»-Zeit. Oft traf man mit den Nachbarn zusammen. Man konnte ja nicht fehl gehen, dass es mit wenigen Ausnahmen immer die gleichen Leute waren.

Weniger streng als der Heuet war der Emdet. Im Herbst hatten wir Buben die Kühe zu hüten. Sie geordnet auf diesem Weg zur Weide zu führen, war oft ein Kunststück. Immer mussten wir darauf achten, dass sie nicht in fremde Wiesen oder Äcker traten. Sie hatten es wie wir, denen fremde Kirschen besser schmeckten als eigene. Waren die Tiere aber einmal an die Weide gewöhnt, hatten wir leichtes Spiel und konnten uns unserer «Feldküche» annehmen, die bald an einem Bord eingerichtet war oder Äpfel und Kartoffeln in grossen Laubfeuern braten.

Dies und vieles andere tritt mir bei meinem nächtlichen Spaziergang greifbar vor Augen. Ich sehe auch, wie die Alten allmählich ausscheiden und wie die Jungen an ihre Stelle treten. Ich sehe den Siegeszug der Maschine und wie aus dem bäuerlichen Dasein Poesie und Gemütsleben verschwinden und durch Hast und eine materialistische Lebensauffassung abgelöst werden.

Gegen Abend eines heissen Sommertages sah unser Weg eine grosse Anzahl hochgetürmter Heufuder dem Dorfe zu fahren, wo sie sich vor den Scheunen stauten. Und heute? Viele Scheunen stehen leer. Keine Kuh brüllt mehr im Stall und keine Aufregung gibt es mehr, wie damals, wenn ein junges Tier Einlass in diese Welt begehrte. Leer sind die Speicher und leer die Heudielen. Sie sind zu nichts mehr nütze und haben ausgedient. Keine goldene Garbe und keine Gabel voll duftenden Heus haben sie mehr zu bergen. Fast gespensterhaft sehen sie aus, überhangen von Spinnweben. Zwar steht eine Anzahl Bauernhäuser noch, aber abgesehen vom Wohnhaus sind sie zu blossen Fassaden geworden. Geändert haben sich vor allem auch die Besitzverhältnisse. Die vertrauten Gesichter bei Feldarbeiten sind verschwunden. An Stelle des Bauern schreitet jetzt ein Fremder über Wiesen und Felder, der andere Interessen hat. Oder wenn es noch der Bauer ist, misst er nach andern Gesichtspunkten als ehemals. Sein Auge sieht das im Winde wogende Kornfeld nicht mehr und nur aus

der Erinnerung kennt er noch den trillernden Gesang der Lerche. — Und du wirst fragen, was aus den jungen Bauern geworden ist? Ja, diese haben ihren Verdienst in der Privatwirtschaft, beim Staat oder der Gemeinde gefunden oder leben aus Kapital-, Pacht- oder Mietzinsen, die ihnen direkt oder indirekt aus dem Verkauf von Grund und Boden zufließen. Wenn einer aber ausnahmsweise sich der Scholle noch verbunden fühlt, die Verantwortung nicht scheut, an der lebenden Kreatur noch seine Freude hat, auf eigenem Grund und Boden sein Meister bleiben will und zur Überwelt noch eine wache Beziehung wahr, so hat er fern der Stadt einen andern Hof übernommen. Freies Bauerntum: Dir verdankt unser Staat seine Geburt. Wo du nicht mehr bist, fehlt der ruhende Pol und das ausgleichende Element, schwinden aber auch die dauerhaften Kräfte, die der Verwurzelung mit dem heimatlichen Boden entspringen.

Etliche vertraute Bauernhäuser in unserem Dorf sind schon verschwunden, andere werden folgen. Neue Quartiere sind entstanden und fast hat der alte Seener, der seit langem nicht mehr ortsansässig ist, etwas Mühe, sich noch zurechtzufinden.

Eine innere Unruhe erfasst mich auf meinem einsamen nächtlichen Gang an den altvertrauten Häusern vorbei und es ist mir, als höre ich ein Raunen, müde Worte von erlebten Freuden und Leiden, von den Gebrechen des Alters und der Vergänglichkeit alles Irdischen. Ich sehe das Schaffen und Treiben, das die Menschen einst erfüllte, sehe eine frohe Kinderschar heranwachsen und wie die einen eines Tages in die Welt hinauszogen, gerne aber wieder in das traute Heim zurückkehrten, wo noch ein guter Geist waltete. Ich sehe auch, wie aus jedem Haus schwarze Säрге weggetragen wurden. Ich halte mit diesen Häusern und ihren Menschen stumme Zwiesprache, wie mit alten Freunden, danke für alles, was sie mir waren und gaben und sage ihnen «Lebewohl». Und ich höre sie mir zurufen, dass sie nur ihre Pflicht getan hätten. Wie sie, so würde nicht minder auch ich zur Ruhe kommen.

Ernst Schoch

Joh. Frei
Hoch- und Tiefbau
8405 Winterthur

Projektierungs-
und Installationsfirma für
luft- und wärmetechnische Anlagen

airba ag

Oberseenerstrasse 124
8405 Winterthur Telefon 052 29 95 71

**Krampfadern
Stauungen
Schwellungen**



die tägliche Beinpflege mit
Beinwell Balsam

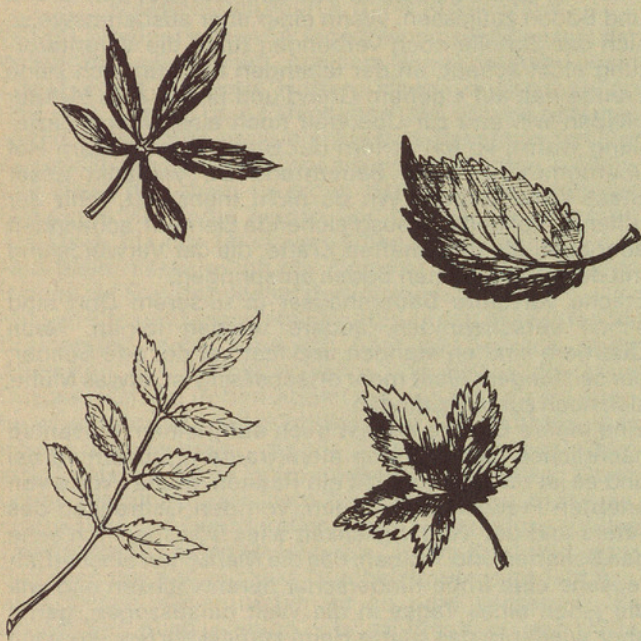
Die Salbe mit natürlichen Wirkstoffen, erfrischt müde, schmerzende, geschwollene Beine. Bei Venenstörungen und Krampfadern nur leicht einreiben. 100-g-Tube Fr. 11.—

Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Bäckerei-Konditorei E. Börner
Kanzleistrasse 15, Telefon 29 37 34

Täglich 12 bis 15 verschiedene
Sorten Brot ohne künstliche
Zusätze und Frischhaltungsmittel

Bastelecke für Kinder



«Jetzt chunnt de Herbscht
und malet die Bäum,
es isch e Pracht...»

Diese herbstliche Blätterpracht wollen wir in unserer Bastelarbeit festhalten.

Zuerst gilt es aber, schöne Blätter zu sammeln und zu pressen. Achtet beim Sammeln nicht nur auf die Farben, sondern auch auf unterschiedliche Formen. Kleinere, gezähnte oder gefiederte Blätter eignen sich besser als grossflächige.

Zum Pressen dienen alte Telefonbücher. Die Pflanzenblätter sind ganz glatt zwischen die Buchseiten zu legen. Bei saftigen Blumen oder Blättern ist zusätzlich noch ein Löschblatt einzulegen, damit der Saft aufgesogen wird. Das geschlossene Telefonbuch nun mit einem gleich grossen Buch beschwert eine Woche ruhen lassen.

Merke Dir:

- Zu starkes Pressen schadet den Farben (allgemeine Braunfärbung).
- Bei zu kurzer Press-Zeit rollen sich die Blätter.

*

Papierkorb oder Guetzli-Büchse

Eine Waschmittel-Trommel oder eine Büchse mit dazu passendem Plastik-Deckel (z. B. Vacuum-Kaffee, Ovmaltine usw.) mit schwarzem Papier überziehen.

Die gepressten Blätter aufkleben.

Eine durchsichtige Kontaktfolie (matt oder glänzend) zuschneiden: in der Höhe und der Breite ca. 3 cm grösser als die Masse des Behälters.

Das Überziehen mit Klarsichtfolie verlangt Geduld und exaktes Arbeiten. Am besten wird die Arbeit zu zweit ausgeführt:

Eine Person hält den Gegenstand quer vor sich hin und dreht ihn langsam, so dass die zweite Person die Folie schrittweise aufkleben kann. Jedesmal, wenn eine Hand breit Folie aufgelegt ist, muss diese von der Mitte zum Rand hin glattgestrichen werden. Klebende Folie kann und darf nicht mehr entfernt werden, deshalb behutsam vorgehen!

Der überzogene Gegenstand muss nun noch etwas ausgearbeitet werden:

- Die Folie nochmals gut mit weichem Lappen anpressen.
- Den Blatträndern entlang mit dem Fingernagel oder einem Glacé-Stäbchen aus Plastik nachreiben.
- Allfällige Luftblasen unter der Folie mit einer Stecknadel einstechen und die Luft herausstreichen.



- Die vorstehenden Folienränder oben und unten weg-schneiden.
- Den oberen Rand eventuell mit einem farbigen Kleb-band überdecken.

*

Eine **gefüllte** Guetzli-Büchse macht besondere Freude. Hier ein Vorschlag:

Knusper-Häufchen

Diese Guetzli sind knusprig-süss und müssen nicht gebacken werden. Die Zutaten reichen für ca. 50 Stück.

Zutaten:

- 100 g Nussa
- 100 g Milkschokolade
- 100 g Crémantschokolade
- 50 g Puderzucker
- 100 g Rice Krispies

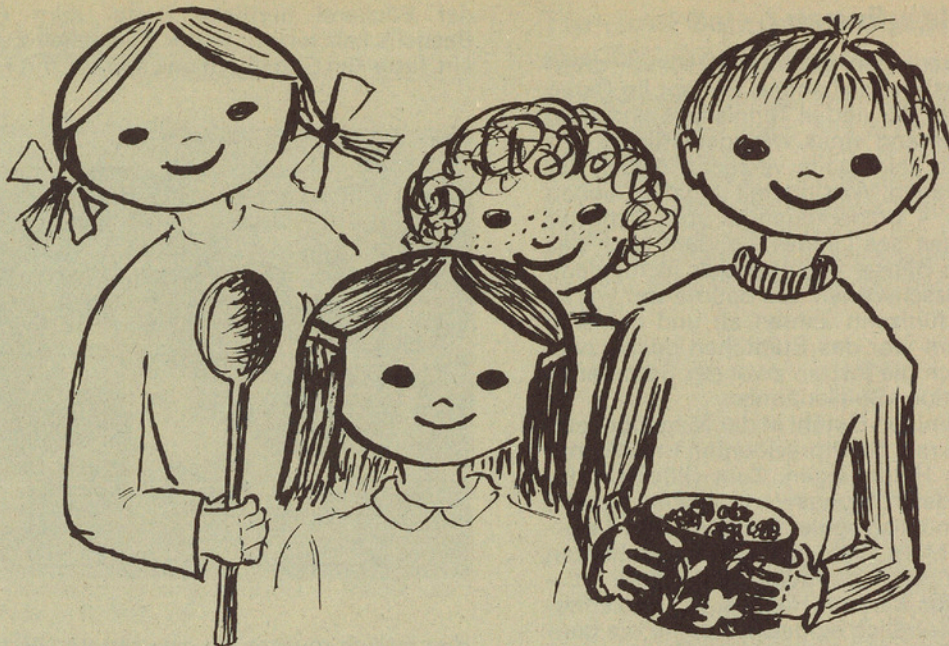
Zum Arbeiten brauchen wir:

- 1 Pfanne
- 1 Kelle
- 1 Blech mit Alufolie belegt
- 2 Kaffeelöffel

Nussa, Schoggibröckli, Puderzucker in eine Pfanne geben und bei kleiner Hitze alle Zutaten schmelzen, ja nicht heiss werden lassen!

Die Pfanne vom Herd nehmen und die Rice Krispies hineinschütten. Mit der Kelle alles gut mischen und auskühlen lassen.

Die kalte Pfanne evtl. für 15 Min. in den Kühlschrank stellen. Die Masse nochmals untereinanderrühren. Wenn sich die Schokolade um die Rice Krispies legt und nicht mehr leicht abfließt, mit den Kaffeelöffelchen Häufchen



auf die Alufolie setzen. An der Kälte vollständig fest werden lassen.

Die festgewordenen Häufchen von der Alufolie nehmen und in einer Guetzlidose im Kühlschrank aufbewahren. Achtet aber unbedingt darauf: Zucker schadet den Zäh-

nen, wenn nicht sofort nach dem Essen die Zähne gereinigt werden.

Süßes nur zu den Hauptmahlzeiten und...

Nach dem Essen: Zähneputzen nicht vergessen!

*

Heissluftballon-Flugtag 1979

Nach einem Jahr Unterbruch wollen wir dieses Jahr wieder Heissluftballone bauen und am **Samstag, 20. Oktober**, ab 13 Uhr miteinander auf dem Segelflugplatz Hegmatten steigen lassen.

Teilnahmeberechtigt sind Buben und Mädchen ab 9. Altersjahr (3. Schulklasse).

Anerkennung und Preise

Jedes Kind, das mit einem **selber gebauten** und **dekorierten** Heissluftballon am Flugtag teilnimmt, erhält einen Zvieri und nimmt an der Verlosung von Segelflügen, gestiftet von der Segelfluggruppe Winterthur, teil. Für besonders originelle, sorgfältig gebaute und entsprechend dem Alter des Kindes schön dekorierte Ballone werden Spezialpreise vergeben.

Festwirtschaft

Für die Eltern, Grosseltern, Verwandte und Bekannte, die auch gerne mit den Kindern kommen möchten, haben wir eine Festwirtschaft mit genügend Sitzplätzen organisiert.

Verschiebungsdatum ist Samstag, 27. Oktober. Bei unsicherer Witterung gibt Tel. 181 am Flugtag ab 9 Uhr Auskunft.

Die **Kosten** für die Teilnahme sind **Fr. 5.—** und werden mit der Abgabe des Ballonmaterials eingezogen.

Bau der Heissluftballone

Kinder, welche den Ballon **zu Hause** bauen möchten, können das Material und die Bauanleitung gegen Abgabe der Anmeldekarte und Bezahlung von Fr. 5.— am **Freitag, 5. Oktober**, zwischen **16.00 – 17.30 Uhr**, im **Kurslokal Pro Juventute an der Palmstr. 16** abholen.

Die fertigen Heissluftballone müssen am **Donnerstag, 18. Oktober**, zwischen **16.00 – 17.30 Uhr** wieder am selben Ort abgegeben werden. Kinder, welche den Heissluftballon **unter Anleitung** erwachsener Helferinnen anfertigen möchten, schicken uns bis **spätestens Donnerstag, 5. Oktober**, die Anmeldekarte. Wir werden dann schriftlich oder telefonisch Bericht geben, wo und wann die Ballone gebaut werden können. Der **Arbeitsaufwand** für den Bau eines Heissluftballons beträgt **2 – 3 mal** einen **halben Tag**.

Helferinnen gesucht!

Wer Lust und Freude hat, den Kindern beim Bau der Heissluftballone zu helfen, wird an einem Kursabend in die Kunst des Ballonbaus eingeführt. Es braucht dazu kein besonderes handwerkliches Geschick. **Telefon 84 51 90** Pro Juventute Winterthur nimmt gerne Ihren Anruf entgegen und erteilt auch weitere Auskünfte.

Ihr richtiger
Partner

 SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT

Agentur
Winterthur-Seen

Einkaufszentrum Seen
Telefon 29 09 21

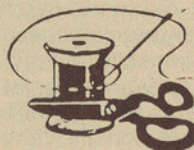
Kleiderprobleme?

Zum Fachmann

Ernst Graf

8405 Winterthur
Kanzleistr. 11, Tel. 052 29 46 14

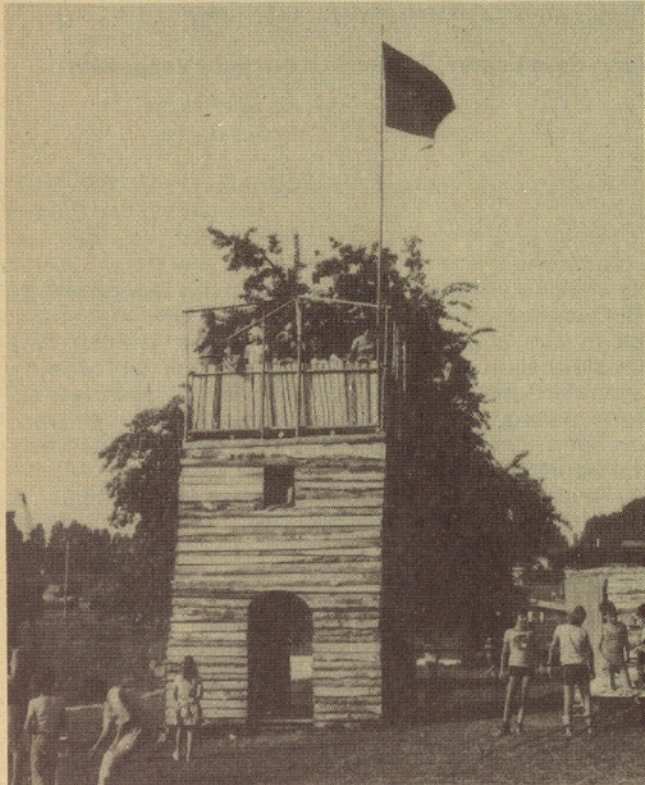
Herrenbekleidung, Feinmass-
und Masskonfektion
Chemische Reinigung



Kennen Sie Hölzlerlingen?

Das Städtchen Hölzlerlingen gehört mit seinen zwölf Häusern zu den kleinsten des Landes. Es liegt im Osten Winterthurs, zwischen der neuen Tennishalle und zehn Heizöltanks am Westhang eines winzigen Hügels, der «Hölzlerli» heisst und seinerseits versucht, östlich der Seenerstrasse aufzuragen. Was ihm mit ungefähr sieben Metern auch gelingt. – Hölzlerlingen ist aber nicht nur das kleinste Städtchen des Landes, sondern auch das hölzrigste, denn seine Häuser bestehen aus nichts denn aus Brettern und Holzschwarten. Die Baumeister waren zwischen acht und fünfzehn Jahren alt und beiderlei Geschlechts. Bewohnt war das Städtchen genau zwei Wochen lang, nämlich die letzten zwei der Sommerferien, während der Aktion «Spielerlebnis».

Mit einem leicht mulmigen Gefühl in der Magengegend schritt ich hinter unserem Stadtpräsidenten Urs Widmer durchs Stadttor von Hölzlerlingen. Zum Glück kannte mein Vordermann das Losungswort «Robin Hood», sonst wären wir womöglich sogleich eingebunkert worden. Das Verlies jedenfalls stand, aus soliden Dachlatten genagelt, im Wachturm – der zugleich Stadttor ist – bereit. Wir wurden von den mit Hellebarden bewaffneten Schildwachen freundlich eingelassen, und die ganzen zwei Stunden, die unser Besuch in dem reizenden Städtchen dauerte, legte niemand Hand an uns.

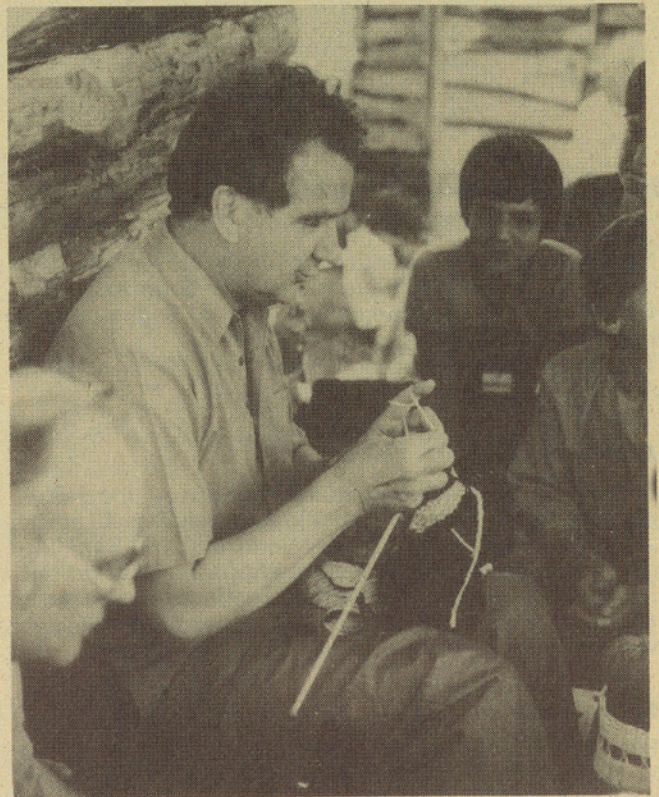


Wer hingegen Hand anlegte, das war unser Stadtpräsident. Und das ist es, was ich an ihm so bewundere. Wenn er, wie beispielsweise in diesem Falle, eine Töpferei besichtigt, schaut er nicht nur zu und stellt interessierte Fragen, sondern er töpfer sofort mit. Zwei junge Baumeister zimmerten eben ein neues Haus. Urs Widmer ergriff den Fuchsschwanz und kürzte fachmännisch den Dachfirst. Zwischenhinein muss erklärt werden, dass Hölzlerlingen ein kreisrundes Städtchen ist. In der Mitte liegt der Marktplatz und rundherum die Holzhäuser. Manche sind Schlafgebäude, in denen übernachtet werden konnte, andere sind Handwerkshäuschen. Gleich neben dem Stadttor spannt eine schöne Frau die Wolle der vier Schafe, die in der Weide nebenan grasten. Daneben wurde geschnitzt, im nächsten Haus gelaubsägt, und wieder ein Haus weiter befand sich die Näherei. In der Korberei entstanden geflochtene Körbchen und in

der Bäckerei herrliche Brote. Zum Abschluss des Besuchs kehrten wir in der Spelunke «Zur wilden Frau» ein, futterten Gugelhopf und spülten mit Kaffee nach.



Hier freilich musste ich eine bittere Niederlage einstecken: Der Stadtpräsident fing sogleich an, die oben erwähnte Wolle zu verlismen, und zwar tat er dies so geschickt, dass die Bevölkerung von Hölzlerlingen in Beifallkundgebungen ausbrach. Als ich es ebenfalls versuchte, klatschte hingegen niemand. Nun ja, es hatte auch kein Mensch Grund dazu.



Ganz sicher werden die Kinder, die in diesem wunderhübschen, liebevoll betreuten Städtchen zwei Wochen ihrer Schulferien verbringen durften, ihre Erlebnisse nie vergessen. Besonders eindrücklich war ja auch, dass der hohe Gast, während ich mich ein wenig unter den erstaunlich hübschen Betreuerinnen umsaß, zuoberst auf den Wachturm kletterte und dort mächtig ins Alarmhorn blies. Die Hölzlerlinger kamen bei diesem Hupton von allen Seiten hungrig angerannt und glaubten, es gebe zu essen. Der Stadtpräsident konnte ja nicht wissen, dass er nicht das Alarmhorn, sondern die Essenshupe geblasen hatte.

Heiner Gross

Aktionen

Elternschule Winterthur

Die beiden Kursleiterinnen, Frau Angst und Frau Brassel, sind vielen Seenerinnen bekannt. Kompetent und liebenswürdig führen sie die verschiedenen Gruppen. Im Interview mit Frau Brassel (siehe Ecke der Frau) erfahren sie Näheres über den Pubertätskurs.

Die nachfolgenden Kurse waren bereits in der Tagespresse ausgeschrieben. Falls Sie die Anmeldung in der Gewerbeschule versäumt haben, können Sie sich bis zum **27. Sept.** telefonisch anmelden bei: Frau E. Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88.

Ehe gestern – heute – morgen

Wie sehen wir unsere Ehe? Welche Beziehung haben unsere Jungen dazu?

Ort: Alte Schule Seen, Sägeweg 3
Zeit: 6 Donnerstagmorgen, 9.00 – 10.30 Uhr,
1. Nov. – 6. Dez. 79
Kosten: Fr. 10.—
Leiterin: Frau Angst, Wülflingen.

Unsere Kinder in der Schule

Was tragen wir Eltern zu einer glücklichen und erfolgreichen Schulzeit bei?

Ort: Alte Schule Seen, Sägeweg 3
Zeit: 6 Dienstagabende, 20.00 – 22.00 Uhr,
30. Okt. – 4. Dez. 79
Kosten: Fr. 12.—
Leiterin: Frau Brassel, Hettlingen.

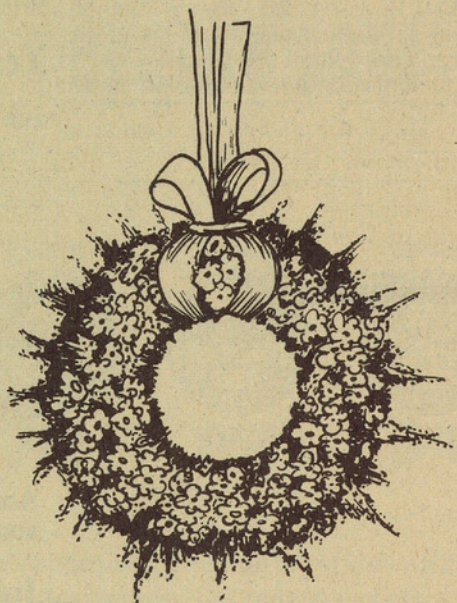
Unsere Kinder wachsen heran

Für Eltern von Kindern in der Vorpubertät und der Pubertät (ca. 10 – 16 Jahre). Was bedeutet das für sie, was für uns als Eltern?

Ort: Alte Schule Seen, Sägeweg 3
Zeit: **Semesterkurs**, jeden 2. Montag, 14.00 –
15.30 Uhr, ab 5. Nov. 79
Kosten: Fr. 14.—
Leiterin: Frau Brassel, Hettlingen.

Tür- und Balkonschmuck aus Trockenpflanzen

Wie bereits im Frühjahr angekündigt, möchten wir Ihnen nun zu ein paar Ideen zum Schmücken von Türen und Balkontischen mit Trockenblumen verhelfen. Frau Steinmann, aus dem Blumengeschäft im Zentrum, zeigt Ihnen, wie die verschiedenen Materialien richtig verarbeitet werden. Dabei haben Sie Gelegenheit, sowohl Ihre gesammelten und getrockneten Pflanzen zu verwenden, als auch vom Angebot der Firma Locher zu profitieren.



Ort: Alte Schule, Sägeweg 3, Seen
Zeit: Mittwoch, 7. November 79, 20.00 – 22.30
Uhr (nach Bedarf kann ein zweiter Abend folgen).

Kosten: Fr. 12.—, Material separat
Mitbringen: Trockenpflanzen

Anmeldungen nimmt entgegen, ab Montag, 24. September 79: Frau R. Welti, Im Schützenbühl 5, 8405 Winterthur, Tel. 29 22 00.

Optik + Foto Studio 5
W. + J. Lehmann, Augenoptiker
Tösstalstrasse 261, 8405 Winterthur

Wir haben Betriebsferien bis
zum 1. Oktober 1979

Buchhaltungs- und Steuerprobleme?



Walter P. Dietrich, eidg. dipl. Buchhalter
Postfach 69, 8405 Winterthur
Büelhofstrasse 37, Telefon (052) 29 60 37

Zentrum Garage Seen
OPEL
Hans von Allmen
eidg. dipl. Automech.
Hinterdorfstr. 29
8405 Winterthur
Tel. 052 29 56 90
Ford

vis-à-vis Einkaufszentrum Seen

Service + Reparaturen
an allen Fahrzeugen

Neuwagen-Verkauf
Sämtliche Marken mit voller Fabrikgarantie zu fairen
Konditionen

Occasionen:

Taurus 1,6 GL/78, 24 000 km	Fr. 10 300.—
Ascona 1.9 S/76, 62 000 km	Fr. 7 500.—
Kadett 1,2 S/76, 30 000 km	Fr. 6 900.—
Kadett 1000 S/78, 45 000 km	Fr. 5 700.—
Fiesta 1,1 L/78, Schiebedach	Fr. 8 500.—
Taurus 1,6 Ghia, 30 000 km	Fr. 9 800.—
Simca 1307 GLS/78	Fr. 7 900.—

JUBILÄUM

Vor 20 Jahren

im Monat September 1959, eröffnete ich im Hause Hinterdorfstrasse 4 in Seen, das heutige

Textilstübli

zur «alten Post» an der Tösstalstrasse 249 in Seen.

Mein Jubiläums-Hit

für meine geschätzten Kunden und solche, die es noch werden wollen:

Vom Montag, den 24. bis am Mittwoch, den 26. September 1979

Doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt

Am Donnerstag und Freitag, den 27. und 28. September 1979, jeweils von 09.00 – 11.30 Uhr und von 14.00 – 20.00 Uhr

Jubiläums-Ausstellung

im reformierten Kirchgemeindehaus an der Kanzleistrasse in Seen, mit Modellen aus Markenwolle wie

HEC, FRÖHLICH, TRIO, PATONS usw.

Demonstration im

TEPPICHKNÜPFEN UND WOLLESPINNEN

Bestellungen an der Ausstellung mit 10% Rabatt

Mein Angebot im Laden

Bonneterie, Mercerie, Wolle, Kauf-Hemden

Mit höflicher Empfehlung

**Frau B. Weiss-Roth, Textilstübli zur «alten Post»
Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur-Seen
Telefon 052 29 16 72**

Qualität ist meine Reklame

Winterthurer Rabattmarken

Gutschein für 1 Gratiskaffee

an der **Jubiläums-Ausstellung** vom 27. und 28. September 1979
im reformierten Kirchgemeindehaus an der Kanzleistrasse in Seen.

Fischgerichte

Langsam werden die Tage kürzer und kühler und manche Hausfrau verbringt wieder mehr Zeit in der warmen Küche.

Es wäre sicher eine willkommene Abwechslung, wenn wir diesen Winter unseren Menueplan einmal mit verschiedenen Fischgerichten bereichern könnten. Ideen und Rezepte, wie wir verschiedene Fischarten und Fischfilets zubereiten können – ob gekocht oder gebraten – vermittelt uns Frau Sailer an 2 Abenden. (Ausgenommen Meerfrüchte). Vielleicht entdecken auch Sie eine Vorliebe für dieses gesunde und bekömmliche Nahrungsmittel.

Ort: Schulküche, Schulhaus Steinacker
Zeit: Mittwoch, 31. 10. und 7. 11. 1979, jeweils von 19.30 – 22.30 Uhr

Kosten: Kursgeld Fr. 18.— (Betrag für Zutaten wird am Kursabend eingezogen)

Mitbringen: Schürze, evtl. Schreibmaterial

Telefonische Anmeldungen von Montag, 24. Sept. bis Freitag, 28. Sept. 1979, nimmt entgegen: Frau U. Briner, Auf Pünten 21, Tel. 29 92 79.

Turnen für Mutter und Kind

Jeden Dienstagmorgen findet in der Turnhalle Bühlwiesen das Muki-Turnen statt. Es sind noch einige Plätze für Mütter mit Kindern ab 3 Jahren frei.

Frau Dolder, Tel. 29 48 24, erteilt gerne Auskunft und nimmt die Anmeldungen bis 7. Oktober entgegen.

Beginn: 23. Oktober

Kosten: Fr. 20.— pro Quartal.

Kerzenziehen

Auf vielseitigen Wunsch möchten wir dieses Jahr das zur Tradition gewordene Kerzenziehen in Seen bereits kurz nach den Herbstferien durchführen. Viele Mütter und Kinder werden froh sein, wenn ein Teil der Weihnachtsarbeiten frühzeitig gemacht werden kann. Es steht Wachs in verschiedenen Farben sowie Bienenwachs zur Verfügung. Unsere Helferinnen werden Ihnen gerne zeigen, wie man durch sorgfältiges Eintauchen und Abkühlen gute und schöne Kerzen erhält. Befolgen Sie bitte die Anordnungen der Helferinnen. Der Preis der Kerzen richtet sich nach dem Gewicht. Die Organisation übernimmt eine spezielle Arbeitsgruppe des Quartiervereins Wingerli. Der Reinerlös kommt vollumfänglich dem Spielplatz zu.

Das Kerzenziehen findet vom 5. – 11. November im Freizeit-Pavillon «Im Hölderli» statt.

Die Öffnungszeiten sind wie folgt:

Montag – Freitag, 19.30 – 21.30 Uhr, für Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren. Mittwoch-, Freitag- und Samstag-Nachmittag, 14.00 – 17.30 Uhr.

Für ganze Schulklassen bitten wir um rechtzeitige Voranmeldung an Frau I. Borer, Tel. 29 29 46, wo auch allfällige andere Fragen beantwortet werden.

Räbeliechtli 1979

Anfangs November werden wieder verschiedene Räbeliechtliumzüge durch unsere Quartiere ziehen. Wir freuen uns, dass jeweils auch Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Schülern Räben schnitzen.

Den Kindergärtlern werden die Räben vom Ortsverein geschenkt. Die Schüler bezahlen einen bescheidenen Betrag.

Wir wünschen allen Beteiligten und Zuschauern viel Licht und Freude.

Für den Ortsverein

Frau E. Lanz

GRATIS

1 Woche lang Nordisch schlafen

Ein fertig bezogenes Daunenduvet
160/210 wartet auf's Ausprobieren.

Ohne Kaufverpflichtung

Exklusiv bei Ihrem Bettwarenspezialisten in Seen

**TEPPICH
HEUSSER**

Tösstalstrasse 251, Tel. 29 87 37



**Haldengut-Bier erhalten Sie in vielen Seener
Restaurants und Ladengeschäften**



In den Nationalrat

Dr. iur.

Ernst Huggenberger
Stadtrat

Als Vorsteher der Finanzverwaltung und der technischen Betriebe kennt er die brennenden Finanz- und Energie-Probleme.

Mit seiner Unterstützung erhält die Region Winterthur Gelegenheit, ihre Delegation in Bern wirksam zu verstärken.

Deshalb 2 x auf jede Liste!

CVP Winterthur

Adventskalender

Bereits gilt es, an die Weihnachtszeit zu denken! Unter der Leitung von Frau Allenspach haben Sie Gelegenheit, einen Adventskalender zu basteln. Sie hat sich bemüht, für ihre Idee Material zu verwenden, welches Sie sicher bereits vorrätig haben. Also braucht es ausser Zeit und etwas Geschick gar nicht viel, um Ihren Lieben eine Überraschung zu bereiten. Freuen würden wir uns ganz besonders, wenn sich auch Grossmütter anmelden würden.

Ort: Alte Schule, Sägeweg 3, Seen
Zeit: 2 Dienstagnachte, 13. und 20. November 79, 14.00 – 16.30 Uhr
Kosten: Fr. 12.—
Mitbringen: Schere, Schreibzeug, Leim, Massstab, Filzresten, bunte Stoffresten, braune Stoffresten, scharfes, spitzes Messer, Nadel, Faden.

Anmeldungen ab Montag, 24. September 79 nimmt entgegen: Frau R. Welti, Im Schützenbühl 5, 8405 Winterthur, Tel. 29 22 00.

Bauernmalen

Für Raschenschlossene, nur noch wenig Plätze frei! Nachdem Frau Krebs mit Erfolg bereits zwei Bauernmal-kurse durchgeführt hat, – vielleicht haben Sie die ausge-stellten Arbeiten im Blumengeschäft Locher beachtet –, finden nun unter ihrer Leitung erneut zwei Kurse statt. Anfänger bemalen einfachere Gegenstände (Brettchen, Kleiderbügel), Fortgeschrittene wagen sich an grössere Gegenstände.

Ort: Alte Schule, Sägeweg 3, Seen
Zeit: 7 Montagabende, 19.00 – 21.30 Uhr, ab 22. Oktober 79; 7 Donnerstagnachte, 14.00 – 16.30 Uhr, ab 25. Oktober 79
Kosten: Fr. 42.—, Materialkosten separat, für Anfänger ca. Fr. 30.—
Mitbringen: Bleistift, Gummi, Heft, Zirkel, 2 alte Konfi-türengläser, evtl. Malgeräte und erarbeite-te Unterlagen.

Anmeldungen ab 24. September nimmt entgegen: Frau R. Welti, Im Schützenbühl 5, 8405 Winterthur, Tel. 29 22 00.

Leitern aller Art für Haushalt, Industrie und Gewerbe

E. Feldmann AG, Eisenwaren
Kanzleistr. 47 (im Postgebäude)
Telefon 29 39 05

Zu mieten gesucht

Lagerraum

ca. 200 – 300 m² (darf nicht feucht sein), in Seen oder Umgebung.

Interessen melden sich bitte bei

Schneider & Co. AG
Scheideggstrasse 2
8400 Winterthur
Telefon 052 89 21 21
Herrn Waser verlangen



**müde Beine
Krampfadern
Stauungen
Schwellungen
Beinschmerzen**

dann täglich mit Beinwell-
Balsam leicht einmassieren.
100 g-Tube Fr. 11.—

KÄGI

Verkauf und Beratung:
**Drogerie – Parfumerie
Reformhaus**

**Einkaufszentrum Seen
Winterthur-Seen
Telefon 052/29 30 17**

Speiserestaurant



Freieck Seen

Das renovierte, gepflegte und heimelige

Dorf-Restaurant

mit Säli und Sitzungszimmer,
geeignet für Familien- und
Hochzeitsanlässe

Höflich empfiehlt sich
Fam. A. Hunsperger + Personal
Telefon 29 13 01

mal
malen

Ob kleine Malerarbeiten
oder Grossausführungen,
wir haben für Sie die richtigen
Fachleute, bestes Material
und moderne Maschinen.
Fragen Sie uns an über alles,
was mit Malen zu tun hat.

schneider meili ag

Malergeschäft
Schlachthofstrasse 8
8406 Winterthur
Telefon 052 22 75 65

VEREINE

Samariterverein Seen

Silber für Seener Samariter

ew. Zum 14. Mal sind am 2. September in Kloten die Schweizerischen Samariterwettkämpfe über die Bühne gegangen. Unter den 259 gestarteten Mannschaften fanden sich auch vier Gruppen aus Seen, die bei strahlendem Herbstwetter den Klotener Hardwald durchstreiften. Während sich die Teilnehmer der Kategorie E reichlich Zeit lassen konnten (Zeit wurde nicht mitbewertet), kamen die anderen tüchtig ins Schwitzen, galt es doch, nicht nur möglichst gute Postenarbeit zu leisten, sondern auch den Parcours in kürzester Zeit zu absolvieren. Erfahrene Kartenleser waren da zweifellos im Vorteil.

Für eine kleine Sensation sorgten die «Zwerghasen» aus Seen, die – dieses Jahr erstmals am Start – auf Anhieb die Silbermedaille der Kategorie E eroberten, und das bei einer Konkurrenz von 71 Gruppen. Marta Hengartner, Elisabeth Peter und Edith Rüegg dürfen auf ihr Resultat stolz sein: Winzige zwei Verlustpunkte trennen sie vom 1. Platz. Die in der gleichen Kategorie gestarteten «Maieriesli» (Ida Okle, Elise Pierrehumbert, Mathilde Studerus, Anna Weiss) finden wir auf Platz 44. Die «Seener Schnägge» (Rosmarie Brüllmann, Anton Meister, Werner Rellstab, Willi Rüegg) erliefen sich Rang 8 der Kategorie D (45 Gruppen), und «Mayday» (Heidi Hönes, Heidi Rellstab, Esther Wertli, Thomas Wertli) belegten Platz 7 der Rangliste der Kategorie B (87 Gruppen).

W. WILD

2-Rad-Center

Tösstalstrasse 253, Seen, Telefon 28 11 61

Ihr Fachgeschäft für Velos und Kleinmotorräder



IHR BÉBÉHAUS

mit der grösseren Auswahl
Scheideggstrasse 6
Telefon 29 20 00

Oberer Graben 50
beim Obertor
Telefon 23 54 54

cafe serador

Das heimelige Café
im «Herzen von Seen»

Jetzt wieder täglich
VERMICELLES
dazu einen feinen
Rosca-Kaffee

Auf Ihren Besuch freut sich
Frau G. Kunz und Personal

Voranzeige: Samariterkurs 1980

hr. Jeder Autofahrer, der die Fahrprüfung seit dem Frühjahr 1977 bestanden hat, kennt den Nothelferkurs. In diesem Kurs lernt man in 5 Lektionen zu 2 Stunden die lebensrettenden Sofortmassnahmen, wie Lagern, Beatmen und Blutstillen.

Zusätzlich zu diesen Massnahmen ist jedoch die Erste Hilfe bei Verletzungen aller Art, Vergiftungen usw. sehr wichtig. Deshalb beabsichtigt der Samariterverein Seen anfangs 1980 wieder einen Samariterkurs durchzuführen. Er dauert 13 Abende zu je 2 Stunden und enthält neben dem ganzen Stoff des Nothelferkurses Lektionen über Verbandlehre, Medikamente, Gifte, Anatomie, Patiententransporte usw. Unser Vereinsarzt vermittelt den Kursteilnehmern ausserdem Einblick in Verletzungen des Bewegungsapparates sowie in Alltagskrankheiten in der Familie.

Der Kurs wird nach den neuesten, vom Schweiz. Samariterbund herausgegebenen Lehrmethoden erteilt und mit Tonfilmen und Tonbildschauen bereichert.

Denken Sie daran: Auch Sie können jederzeit in die Lage kommen, dass jemand Ihre Hilfe braucht – vielleicht nicht irgend ein unbekannter, sondern ein Ihnen besonders nahestehender Mitmensch!

Im nächsten Seener Boten finden Sie weitere Informationen mit genauem Kursdatum sowie einem Anmeldealon.

Samariterverein Seen

Tischtennisclub Imperial

Neue Erfolge des Tischtennisclubs Imperial

Der TTC Imperial Winterthur-Seen hat vor kurzem mit dem Training wiederbegonnen, nachdem die Sommerferien die übliche Zwangspause – bloss gelegentlich unterbrochen durch Badi-Ping-Pong – mit sich gebracht hatten. In wenigen Tagen beginnt die neue Meisterschaftssaison, so dass noch einiges an Bereitschaft aufgeholt werden muss.

Wiederum wird der TTCl mit vier Mannschaften an den Ostschweizerischen Mannschaftsmeisterschaften mitmachen. Nachdem vor zwei Jahren alle damals mitstreichenden drei Mannschaften gleichzeitig den Aufstieg schafften – ein, wie man glaubte, einmaliger Erfolg –, ist am Ende der vergangenen Saison wiederum drei Mannschaften der Aufstieg gelungen: Das seinerzeit von der vierten in die dritte und dann in die zweite Liga promovierte Fanionteam sieht sich – in der Zusammensetzung H. Korak, H. Suter, M. Bosshard – nun bereits in der 1. Liga. Imperial 2 mit M. Vögele, A. Alfieri, C. Papaconstantinou spielt nun in der 2. Liga und Imperial 3 mit H. Rentsch, C. Koch und S. Marvanyi misst seine Kräfte neuerdings in der 3. Liga. Die letztes Jahr neugebildete Mannschaft Imperial 4 vertritt den Club in der 4. Liga. In der neuen Saison gilt es somit, diesen neuerlichen stolzen Erfolg zu verteidigen und die errungenen Positionen zu verteidigen.

Der TTCl trainiert jeden Montag und Donnerstag in der neuen Turnhalle an der Büelhofstrasse in Seen, wo auch die Meisterschafts-Heimspiele stattfinden. Neue Spieler, auch Anfänger, sind jederzeit willkommen.

–h

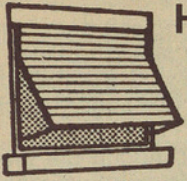
Ihr Fachgeschäft für

OMEGA
TISSOT

Schmuck, feine Bestecke

Eigene Werkstätte für Uhren und Schmuck





HAUSSMANN-Storenbau

8405 Winterthur, Telefon 29 28 55

Rolladen
Sonnenstoren
Lamellenstoren
Reparaturen (alle Fabrikate)

Zigarren und Papeterie

Das Spezialgeschäft in Seen empfiehlt sich höflich

Familie E. Grau-Winter

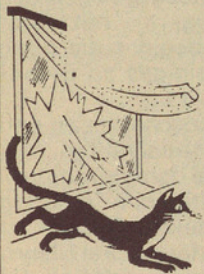
Bollstr. 2 8405 Winterthur Tel. 29 20 62

Mein bisheriges Maler-Magazin muss einem Neubau weichen. Ich suche deshalb per sofort oder Anfang 1980 einen ca. 50 m² grossen

Werkstattraum

Am besten erreichen Sie mich am Abend ab 19.00 Uhr über Telefon 29 32 66.

Fritz Trümpi, Oberseenerstr. 55
8405 Winterthur



GLAS-REPARATUR-SERVICE

HONEGGER GLAS
HONEGGER CRV2

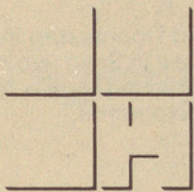
22 05 86

Ersetzen von Bruchscheiben in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Wohnung: Schachenweg 15
Werkstatt und Lager: Tösstalstrasse 243

☎ 22 05 86
☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins



Fritz Hagmann AG
Holzbau
8405 Winterthur
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von
Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Umbauten und Renovationen

Ein Seener an den Armbrust-Weltmeisterschaften

Vom 30. 8. – 1. 9. 1979 wurden in Linz, Oesterreich, die 1. Armbrust-Weltmeisterschaften durchgeführt. Es nahmen Schützen aus 14 Nationen daran teil. 9 Nationen kämpften um die zu vergebenden Mannschaftstitel auf 10 Meter und 30 Meter Distanz.

Mit Heinz Strasser stand auch ein Seener Armbrustschütze als Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft im Wettkampf. Nicht verwunderlich, dass es ein paar Seener Armbrustschützen nach Linz zog, um die Wettkämpfe an Ort und Stelle mitverfolgen zu können.

Die Titelkämpfe waren gut organisiert und verliefen äusserst spannend. Die dominierende Nation war eindeutig Deutschland. Die Schweizer erfüllten, mit Ausnahme von Nipkov und Strasser, die Erwartungen nicht ganz, konnten aber in allen 3 Wertungen auf 30 Meter einen Medaillenrang erkämpfen, arg bedrängt von Frankreich und Oesterreich.

Erstmals versuchten sich auch die Amerikaner mit der Armbrust, deren bester Schütze, Gewehrweltmeister David Kimes, sich gleich 3 Einzelmedaillen eroberte.

Der ganze Anlass war beste Propaganda für den Armbrustschiesssport auf internationaler Ebene und dürfte für die Zukunft das Interesse weiterer Nationen geweckt haben.

Wir möchten auch an dieser Stelle unserem Kameraden Heinz Strasser für seinen Einsatz und seine ausgezeichneten Leistungen recht herzlich danken und gratulieren. Er hat die Schweiz sowie die Seenerfarben ehrenvoll vertreten.

ASV Seen

Auszug den Ranglisten 30 Meter Wettkampf:

Mannschaft stehend:

1. BRD, 1395 Pkt.; 2. Frankreich, 1366 Pkt.; 3. Schweiz, 1352 Pkt.

Mannschaft kniend:

1. BRD, 1457 Pkt.; 2. Schweiz, 1452 Pkt.; 3. Oesterreich, 1430 Pkt.

Mannschaft Kombination:

1. BRD, 2852 Pkt.; 2. Schweiz, 2803 Pkt.; 3. Frankreich, 2795 Pkt.

Einzel stehend:

1. Kuplwieser BRD, 289 Pkt.; 2. Kimes USA, 285 Pkt.; 3. Krenn BRD, 285 Pkt.; 4. Nipkov CH, 285 Pkt.; 11. Strasser CH, 277 Pkt.

Einzel kniend:

1. Nipkov CH, 298 Pkt.; 2. Kustermann BRD, 297 Pkt.; 3. Kimes USA, 296 Pkt.; 6. Strasser CH, 294 Pkt.

Einzel Kombination:

1. Kuplwieser BRD, 584 Pkt.; 2. Nipkov CH, 583 Pkt.; 3. Kimes USA, 581 Pkt.; 8. Strasser CH, 571 Pkt.

Chem. Reinigung Frau A. Pfister Zentrum

Die Chemische Reinigung mit dem schnellen und einwandfreien Service reinigt, wäscht, bügelt und flickt für Sie.

Einkaufszentrum Seen, Tel. 052/29 07 57

Öffnungszeiten: Montag – Freitag
08.00 – 12.00, 13.30 – 18.30
Samstag durchgehend 08.00 – 16.00

Turnverein Seen

1. Seener Volksorientierungslauf

Am 30. September 1979 findet zum erstenmal in Seen ein Volksorientierungslauf statt. Es kann in folgenden Kategorien gelaufen werden:

1. Familien; 2. Jugendliche (Jahrgang 1963 und jüngere), Mädchen/Knaben; 3. Erwachsene, Damen/Herren/Sie+Er.

Für Familien steht eine Strecke bereit, die weder läuferisch noch kartentechnisch hohe Anforderungen stellt, dafür aber an jedem Posten mit einem Geschicklichkeitsspiel versehen ist und sich deshalb auch für Familien mit kleineren Kindern bestens eignet. In der Kategorie Jugendliche laufen Mädchen und Knaben getrennt in Zweiergruppen. Die Erwachsenen gehen als Einzelläufer resp. -läuferinnen oder zu zweit in der Kategorie Sie+Er an den Start. Wir verlangen kein Startgeld, verzichten aber auf die Abgabe einer Medaille. Gestartet wird bei jeder Witterung zwischen 8.30 und 11.00 Uhr beim Schulhaus Steinacker, wo auch Umkleidemöglichkeiten bestehen. Selbstverständlich erstellen wir eine Rangliste, die ca. um 13 Uhr veröffentlicht wird. Für Ihr leibliches Wohl sorgt eine Festwirtschaft, die für alle (auch Nichtorientierungsläufer) ein ausgezeichnetes «Pot au feu» anpreisen wird. Wir hoffen möglichst viele Seener am Start anzutreffen, sei es als Einzelläufer, in Gruppen oder als Familie und wünschen heute schon allen viel Erfolg.

Unterhaltung 1979

Traditionsgemäss gehen an den beiden Samstagen vom 17. und 24. November unsere Unterhaltungsabende im reformierten Kirchgemeindehaus über die Bühne. Kurt Züblin hat eine Revue unter dem Titel «De Vagi» zusammengestellt. In einer heiteren Folge zeigen wir Ihnen in vier Bildern Ausschnitte aus dem Leben eines Vagabunden. Sie sehen ihn auf dem Spielplatz zusammen mit Kindern seine verpasste Jugendzeit nachholen, in der Rekrutenschule, als Matrose in einer Hafenkneipe und an einem von ihm für seine Artgenossen organisierten Unterhaltungsabend. Zum Tanz wird das Trio «Les Paulins» aufspielen. Unsere Wirtschaft und Küche wird für das leibliche Wohl sorgen, und wie immer können Sie mit etwas Glück von unserer reichhaltigen Tombola profitieren. Sicher wird Ihnen dieser Abend viel Freude bereiten. Darum reservieren Sie heute schon eines der Daten.

Mädchen- und Jugendriege Seen

Kant. Jugitag 1979 in Elsau-Räterschen

Mit über 100 Knaben besuchten wir am 10. Juni diesen Anlass und wetteiferten zusammen mit andern Riegen aus dem ganzen Kanton um Punkte und Sekunden. Hier ein Auszug aus der Rangliste:

Einzelwettkämpfe:

Leichtathletik (ältere): 10. Marco Blank; (jüngere): 1. Bruno Zehnder, 15. Michael Schnieper.

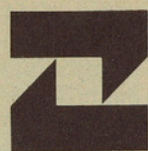
Gerät (ältere): 3. Rodolfo Keller, 4. Ruedi Furter, 5. Marco Lussy, 8. Max Koblet; (jüngere): 1. Thomas Hansmann, 2. Marco Schneider und Andreas Müller, 4. Michèl Duff, 6. Jörg Stucki, 7. Marcel Studer, 12. Roger Vollmer und Beat Mehlretter.

Hindernislauf (Jg. 1968): 4. Daniel Abegg, 6. Markus Abegg; (Jg. 1970): 6. Patrick Lüthi, 7. Thomas Vogt, 15. Marcel Brüngger.

Gruppenwettkämpfe:

Geräteturnen: Barren: 1. Seen; Reck: 1. Seen; Bocksprung: 5. Seen; Bodenturnen: 1. Seen.

Leichtathletik: Weitsprung: 4. Seen; Hochsprung: 3. Seen.



Zehnder
Elementbauten

Kehlhof 2
8409 Winterthur
☎ 052 27 45 21

Heimwerker-Zentrum

Verkauf und Beratung
Montag-Freitag
7.30-12.00/13.15-18.30
Samstag
8.00-12.00 Uhr

- **Elementbau:** Schul-, Sport-, Büro- und Industriebauten
Einfamilienhäuser
- **Zimmerei:** Renovationen, Neubauten
- **Schreinerei:** Renovationen, Neubauten
- **Bauservice:** Bauarbeiten von A bis Z

Restaurant Grüntal

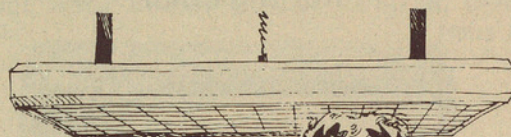
Grosser Parkplatz
Säli für 30 Personen
Gartenwirtschaft
E. Rösli, Telefon 29 25 52

BLUMEN LOCHER



BLUMENGESCHÄFTE

TÖSSALSTRASSE 252 TEL. 29 37 14
ZENTRUM SEEN TEL. 29 46 58
GÄRTNEREI IBERG TEL. 29 34 93



Bräune sieg!

UWE Sunstream das
Bronzarium bräunt*
Sie von Kopf bis Fuß.
Ohne Sonnenbrandgefahr!
Ihr Spezialist für
UWE Sunstream Bronzarien:

*Jeden mit normaler
Pigmentierung

elektro E3 wagner ag

8405 Winterthur, Roggenweg 19, Tel. 052 29 24 17



**R. Meier
Malergeschäft**

Hofstettweg 11 8405 Winterthur Telefon 29 07 17

RESTAURANT ZUR LINDE · SEEN

Kanzleistrasse 9

Telefon 29 34 35

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem heimeligen Restaurant.

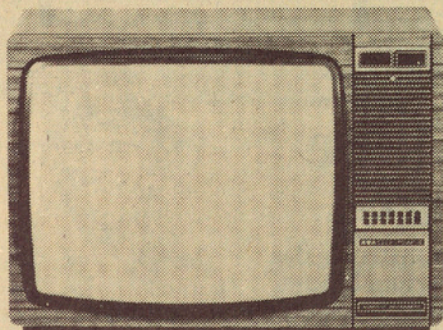
Familie Schmidli



Garage Oberseen P. de Favrat

Oberseenerstrasse 108 B
8405 Winterthur
Tel. 052 29 55 11

Körting Color



**radio tv
marty**

Tösstalstrasse 137, 8400 Winterthur, Telefon 29 30 51
Alle Reparaturen sämtlicher Marken, gleich wo gekauft

Zürcher Kant. Kunstturnertag in Adliswil (7./8. Juli)

Einige Bestresultate der Seener:

Turnerinnen: Leistungsstufe G3: 4. Susanne Studer; L'stufe G4: 4. Regina Trieb, 7. Claudia Dahinden, 10. Brigitte Hilber; L'stufe G5: 4. Margrit Zurfluh, 7. Manuela Thalmann; L'stufe G6: 7. Annette Varricchio, 14. Jasmine Steffen.

Turner: Leistungsklasse 1a: 7. Daniel Ruckstuhl, 15. Marcel Brügger; L'klasse 2: 17. Andreas Müller; L'klasse 3: 2. Ruedi Furter, 18. Rodolfo Keller, 19. Marco Lussy; L'klasse 4: 7. Roger Disch.

Resultate vom Rangturnen am 8. 9. 79 der Mädchen- und Jugendriege.

Knaben Oberstufe

1. Furter Ruedi, 65, 45,5; 2. Blank Marco, 64, 45,2; 3. Moser Felix, 65, 43,3; 4. Vollmar Roger, 66, 42,85; 5. Beeler Heinz, 63, 42,85; 6. Meier Heinz, 64, 42,7.

Mädchen Oberstufe

1. Hilber Brigitte, 67, 46,25; 2. Müller Cornelia, 65, 45,95; 3. Zurfluh Ursula, 65, 43,95; 4. Räss Hannelore, 65, 43,5; 5. Koblet Priska, 64, 43,5; 6. Gisler Anita, 66, 43,45.

Mädchen Mittelstufe

1. Alberto Liliane, 68, 38,7; 2. Studer Susanne, 68, 37,9; 3. Brüllmann Monika, 68, 37,55; 4. Gisler Maja, 68, 37,2; 5. Egli Simon, 68, 35,5; 6. Blum Angela, 68, 35,05.

Knaben Mittelstufe

1. Müller André, 68, 37,0; 2. Schnieper Marc, 68, 36,6; 3. Fehr Stefan, 69, 36,1; 4. Abegg Daniel, 68, 35,1; 5. Gassmann Reinhard, 68, 35,0; 6. Duff Michél, 69, 34,3.

Damenturnverein Seen

Die Volleyballgruppe des DTV Seen berichtet:

Samstag, 18. August 1979 – das heisst für uns Spielerinnen: Volleyballturnier in Rikon! Zwar hat Petrus den Wasserhahn voll aufgedreht, aber das tut unserer Freude keinen Abbruch. Pünktlich, um 12.15 Uhr, starten wir mit zwei Autos in Richtung Tösstal. In Rikon erwartet uns bereits die erste Überraschung. «Könnt Ihr in der Kategorie B statt A spielen?» lautet die Frage des Organisators, der ja durch die Laune des Wettergottes zur Umstellung in fünf Turnhallen gezwungen wurde. Natürlich wollen wir, denn zum Spielen sind wir ja gekommen. Also geht's los, zurück nach Kollbrunn, wo es in der Turnhalle auch schon nach Kaffee duftet!

Um 13.18 Uhr bestreiten wir gegen Aadorf 2 den ersten Match, der mit 15:8 Punkten zu unseren Gunsten ausfällt. Ein guter Anfang – ob das wohl so weitergehen wird? – Ja! Nach 5 gewonnenen Spielen reisen wir voller Enthusiasmus zurück nach Rikon zum Finalspiel. Eine bis zum Spielfeld reichende Zuschauerkulisse sorgt für das nun notwendige «Hoch», denn nun heisst es zwei Sätze zu gewinnen. Das 1. Spiel geht ziemlich ausgeglichen und relativ ruhig mit einem Punkt für unsere Mannschaft zu Ende. Jetzt aber beginnt ein regelrechter Nervenkitzel, das Rotieren im Felde scheint kein Ende zu nehmen, 1:1, 2:2, 3:3, 4:4 – soll das etwa ein neuer Rhythmus sein? – Nein doch nicht, endlich, nach 8 Punkten für beide Mannschaften, gelingt es uns «davonzuziehen», was für uns den 1. Rang bedeutet.

Mächtig glücklich und reichlich müde dürfen wir ein herrliches Geschenk (Chromstahlplatte mit Holzteller) als Siegerpreis in Empfang nehmen. Moralische Unterstützung brachten uns auch Libi und Uschi durch ihren Besuch mit.

Heidi, Renate, Edith, Claudi, Helene und Irene, herzlichen Dank für Euren Einsatz – er hat sich gelohnt!
 Ein schönes Volleyballturnier nimmt sein Ende. Den Organisatoren ein grosses Lob, alles hat bestens geklappt. Wir kommen gerne wieder.

Apropos Volleyball

Wir suchen noch Spielerinnen für die neue Saison, welche im Herbst beginnt. Meldet Euch, ob Anfängerin oder Fortgeschrittene, in der Turnhalle Bühlwiesen oder unter Tel. 29 78 14, jedes ist willkommen. Wir trainieren und spielen jeweils am Freitag von 20.00–21.30 Uhr. Was nachher folgt, ist immer ungewiss. (Meistens braucht der Körper Flüssigkeit.)

Br.

Quartierverein Wingertli

Nachdem das «Spielerläbnis» 1979 während den beiden letzten Sommerferienwochen, als Auftakt zu den Aktivitäten in der Freizeitanlage «Im Hölderli», sehr erfolgreich über die Bühne gegangen ist, Kinder und Betreuer den Plausch hatten, möchten wir unseren Spielplatz mit dem neugebauten Dörfli – genannt Hölderlingen – lebendig erhalten. Deshalb laden wir alle Kinder ein, an schulfreien Nachmittagen zu uns zu kommen – Anmeldungen sind dafür nicht nötig –. In Hölderlingen können Ihre Kinder bauen, spielen, feuern, basteln, zusammen plaudern oder singen.

Damit wir unser Versprechen einhalten können und auch neue Ideen erhalten, brauchen wir allerdings zusätzliche Betreuerinnen und Betreuer, die uns zur Seite stehen und hie und da ablösen können. Männer und Frauen, die gerne einen Teil ihrer Freizeit mit Kindern verbringen, haben dazu in unserer Freizeitanlage eine ideale Gelegenheit, ihre Fähigkeiten zur Verfügung zu stellen oder eine neue Freizeitbeschäftigung zu finden. Wir, die Betreuer und der Vorstand, freuen uns, wenn Sie sich spontan melden. Selbstverständlich freut uns auch Ihre Mitarbeit.

Frau Giopp, Tel. 29 58 88, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte und nimmt Ihre Anmeldungen entgegen.

An ihrer letzten Sitzung hat die Baukommission die nächsten, dringendsten Pavillon-Ausbauarbeiten besprochen. Damit wir mit diesen Arbeiten speditiv vorwärtskommen, sind wir aber auf die Mithilfe freiwilliger Helfer angewiesen. Einsätze unter der Woche sind möglich. Bitte melden Sie sich bei T. Glatfelder, Tel. 29 66 56 oder M. Büchler, Tel. 28 20 20, damit wir Ihre wertvolle Mithilfe sinnvoll koordinieren können. Wir sind Ihnen für jeden noch so kleinen Arbeitseinsatz dankbar.

Der Vorstand

Jodlerclub «Männertreu» Seen

Alljährlich im Herbst veranstaltet der Jodlerclub «Männertreu» seine Abendunterhaltung im schönen Kirchgemeindehaus-Saal. Bereits rüsten sich die Jodler für den diesjährigen Familienabend, so dass am kommenden 3. November, 20.00 Uhr, ein reichhaltiges und buntes Programm über die Bühne rollen wird. All die vielen Besucher aus nah und fern, aber auch Sie, liebe Seemer, hoffen wir an unserem Folklore-Abend begrüßen zu dürfen.

Der Jodlerclub «Männertreu» Seen wird im ersten Teil des Abends mit einem Strauss bunter Jodellieder aufwarten. Im Laufe des Abends werden ganz besonders die Trachtenfreunde unter uns auf ihre Rechnung kommen. Auch eine Mundharmonikagruppe, das Alphorn in der Familie, wird das Programm bereichern.

Im dritten Teil wird erstmals eine «Seemer Tanzmusik» die Besucher zum Tanze bitten. Wir möchten Sie, liebe Seemer, auf die Plakate und Inserate in der Tagespresse aufmerksam machen.

Wänn's hundertfach vom Herze use singt

und 's Jodellied sin Obedsege bringt,

Wänn d' Fahne zeigtet ihri ganzi Pracht

Wie wänn sie säge wett: Ich halte wacht!

Derzue treit heimelig und einzig schön

Jez na es Alphorn sini liebe Tön.

Au 's Trachtevolk, en wahre Bluemestruss,

Me chunnt vor luter Stuune nüme drus

Und?, nei, dä prächtig Chor,

Es ischt fascht z'viel für's Aug und für's Ohr:

Äso viel Freud und weis Gott, was meh,

Chumm lueg! – Am 3. November chasch-es gseh!

Die Seener Jodler danken Ihnen heute schon und freuen sich auf Ihren Besuch.

g. knopf

Wandergruppe Seen

Am 27./28. Oktober 1979 führt die Wandergruppe Seen den 5. Internationalen Volksmarsch durch. Im herrlichen Wandergebiet des Eschenberg- und des Kyburgerwaldes können Sie einige schöne Stunden erleben. Der Volksmarsch ist an keine Zeitlimite gebunden und für alle Jahrgänge frei.

Es wird uns freuen, wenn viele Seener Einwohner unseren Volksmarsch besuchen und vielleicht den Weg zu unserer aktiven Gruppe finden werden.

Auskunft und Programme können bei Frau Elsi Daniel, Landvogt Waser-Strasse 25, Tel. 29 50 38, bezogen werden.

Hans Jäger

* * *

Der Seener Bote gratuliert

Wir gratulieren allen betagten Seenerinnen und Seenern, die im vierten Quartal 1979 (Oktober bis Dezem-

ber) 85-jährig und älter werden. Alles Gute und viele frohe Stunden im neuen Lebensjahr!

95 Jahre	Paulina Wetli-Schwank, Hinterdorfstr. 12	3. 10. 1884
91 Jahre	Maria Müggler-Ott, Bollstr. 50	3. 12. 1888
88 Jahre	Mathilde Egg-Richard, Hinterdorfstr. 20	12. 11. 1891
87 Jahre	Ernst Bähler-Loosli, Kornweg 4	14. 12. 1892
	Emma Häusermann-Weiss, Neudorfstr. 6	31. 12. 1892
86 Jahre	Bertha Egli-Sygrist, Kanzleistr. 56	4. 11. 1893
	Maria Weibel-Della Gasperina, Ibergstr. 63/Schmid	20. 12. 1893
85 Jahre	Gertrud Ganzoni-Sulzer, Im Eichbühl 15	29. 11. 1894
	Karoline Kuster-Utzinger, Tösstalstr. 359	23. 12. 1894

Veranstaltungskalender

- Evang. ref. Kirchgemeinde Seen**
25. 9. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
Senioren-Mittagstisch
27. 9. 09.00 Uhr im Kirchgemeindehaus,
oekumenischer Zmorge
24. 10. 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus, Alters-
nachmittag
24. 10. 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus,
Kirchgemeindeversammlung
26. 10. 11.00 – 13.30 Uhr im Kirchgemeindehaus,
Suppentag
28. 10. 20.00 Uhr in der Kirche: Konzert, Ausfüh-
rende: Ursula und Felix Pachlatko, Basel
Werke von J. S. Bach für Violine und Orgel
1. 11. 09.00 Uhr im kirchl. Zentrum St. Urban:
oekumenischer Zmorge
8. 11. 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus, Vortrag
von Frau Pfr. S. Bisang, W'thur
«Religiöse Kindererziehung»
21. 11. 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus, Alters-
nachmittag
23. 11. 11.00 – 13.30 Uhr im Kirchgemeindehaus,
Suppentag
28. 11. ganzer Tag BAZAR im Kirchgemeindehaus

Pfarramt St. Urban

22. 9. Grosser Kinderspieltag
Aktionsplatz: kirchl. Zentrum St. Urban
von 12.30 – 16.30 Uhr
wird bei jeder Witterung durchgeführt
26. 9. 20.00 Uhr Elternabend 4. Primarklasse
Thema «Beichte»
27. 9. oekumenischer Zmorge mit Kurzandacht
im reformierten Kirchgemeindehaus
29. 9. 20.00 Uhr Diavortrag und Gespräch mit
P. Karl Schneider über seine Tätigkeit in
Bolivien
30. 9. 12.00 – 17.00 Uhr Unterhaltungsnachmit-
tag mit der «Lega Siciliana», einer Folklore-
gruppe aus Sizilien
Gelegenheit zum Mittagessen – es werden
sizilianische Spezialitäten serviert.
6. – 13. 10. Ministrantenlager im Biel ob Bürgeln UR
1. 11. 09.00 Uhr oekumenischer Zmorge mit
Kurzandacht im kirchl. Zentrum St. Urban
3. 11. Pfarreichilbi
10. 11. 16.30 Uhr Firmgottesdienst
jeden Dienstagvormittag
08.15 Uhr Altersturnen
09.45 Uhr Gymnastik (nur nach Voranmel-
dung
jeden zweiten Donnerstag
14.00 Uhr Treffpunkt für die Betagten
im kirchl. Zentrum St. Urban

Turnverein Seen

30. 9. 1. Seener Volksorientierungslauf
17. + 24. 11. Abendunterhaltungen

Quartierverein Wingertli

- 28./29. 9. Papiersammlung (Verladen)
- 5./10. 11. Kerzenziehen im Freizeitpavillon «Im
Hölderli» (Näheres siehe Textteil)
- 23./24. 11. Papiersammlung (Verladen)

Theater-Club 5 Winterthur

- 26./27. 10. 20.00 Uhr im ref Kirchgemeindehaus Seen
Komödie «Oh, diese Männer»
von Françoise Dorin.

Vogelschutzverein Seen u. Umgebung

11. 10. Hock im Grüntal
14. 10. Exkursion ins Rheindelta
8. 11. Hock im Grüntal
13. 12. Hock im Grüntal

Jodlerclub Männertreu Seen

3. 11. Abendunterhaltung im ref. Kirchgemeinde-
haus Seen

Ortsverein Seen

- Kleiderbörse im ref. Kirchgemeindeg. Seen
18. 9. 14.30 – 19.00 Uhr Annahme
19. 9. 14.30 – 19.00 Uhr Verkauf
20. 9. 09.00 – 11.00 Uhr Verkauf
21. 9. 14.30 – 19.00 Uhr Rückgabe

Theater für den Kt. Zürich

20. 9. 20.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus,
«Der Biberpelz» von Gerhart Hauptmann

Der Seener Bote Nr. 47 erscheint am
21. November 1979.
Redaktionsschluss **2. November 1979.**

Kauf / Verkauf / Miete

Gratis einen Tag: Hagerty Teppich-Shampooniergerät
beim Kauf eines Hagerty Teppichshampoo, Fr. 13.80.
Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Alleinst. Frau sucht **2 – 3 Zimmer-Wohnung** im
Raume Seen, per 1. 10. 79 oder spätestens 1. 4. 1980,
Zins nicht über Fr. 400.— pro Monat Offerten unter
Chiffre SB 107, Frau M. Strasser, Lv. Waser-Str. 54,
8405 Winterthur.

Wir sind eine Familie mit 3 Kindern (2 – 8jährig) und su-
chen in Seen ein **Eigenheim**. Haus, Hausteil oder Eigen-
tumswohnung könnte in Frage kommen. Angebote un-
ter Chiffre SB Nr. 106, an Frau M. Strasser, Lv. Wa-
ser-Str. 54, 8405 Winterthur.

Ideale Ferien mit Kindern. Wir vermieten unser son-
nig u. ruhig gelegenes **Ferienhaus** in **Lenk i/S.** Chemi-
née. Grosser Kinderspielplatz. Ideales Skigebiet. Frei
vom 9. 1. – 2. 2. 1980. Tel. 28 21 91.

Haben Sie etwas Freizeit? Hätten Sie Freude an Gar-
tenpflege und einem Nebenverdienst? Wir suchen rü-
stige Person. Arbeitsaufwand ca. 5 Std. pro Woche. Mel-
den Sie sich bitte bei: Blumen Locher, Zentrum Seen:
29 46 58, Tösstalstr.: 29 37 14.

Zu vermieten: Teppich-Waschsaugergerät zu nur Fr.
20.— pro Tag. Die Revolution in der Teppichreinigung.
Auskunft und Beratung: Drogerie Kägi, Zentrum Seen
Tel. 29 30 17.

Gesucht: **Hilfe für wöchentliche Hausreinigung**
(jeweils ca. 3 Stunden) Tel. 29 53 02.